

**Große Kreisstadt
Weißwasser/O.L.**



Beteiligungsbericht **2021**

Beteiligungen
Jahresabschlüsse 2020

Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
AfA	Absetzungen für Abnutzung
AFOS	AFOS Arbeits- und Integrationsförderung Ostsachsen GmbH
ALG II	Arbeitslosengeld II, Grundsicherungsleistung für erwerbsfähige Hilfebedürftige nach dem SGB II
ARGE NOL	Gemeinschaft für Arbeit, Arbeitsgemeinschaft nach SGB II
BA	Berufsakademie
Eno	Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH
e.V.	eingetragener Verein
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
Hartz IV	Viertes Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (BGBl. I 2003 S.2954) benannt nach dem damaligen Leiter
HGB	Handelsgesetzbuch
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KISA	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“
MAe	Mehraufwandsentschädigung (1-Euro-Job)
mbH	mit beschränkter Haftung
Mio.	Millionen
NOL	Niederschlesischer Oberlausitzkreis
LEAG	Lausitz Energie Bergbau AG
SGB	Sozialgesetzbuch
SIB Bautzen	Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, Niederlassung Bautzen
SWW	Stadtwerke Weißwasser GmbH
T€	Tausend Euro
Vattenfall AG	Schwedisches Energieversorgungsunternehmen
VzÄ	Vollzeitäquivalent
WBG	Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser
WEM	Waldeisenbahn Muskau
WESDA	WESDA Sanierungs- und Dienstleistungsunternehmen Weißwasser GmbH
ZVON	Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

	Seite
1 Beteiligungsunternehmen der Großen Kreisstadt Weißwasser/ O.L.	1
2 Stadtwerke Weißwasser GmbH	10
2.1 Allgemeines	10
2.2 Geschäftsverlauf	11
2.3 Kennzahlen	14
2.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft	15
3 Wohnungsbaugesellschaft Weißwasser mbH	23
3.1 Allgemeines	23
3.2 Geschäftsverlauf	24
3.3 Kennzahlen	25
3.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft	26
4 Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH	30
4.1 Allgemeines	30
4.2 Geschäftsverlauf	31
4.3 Kennzahlen	34
4.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft	35
5 WEM Gesellschaft zur Betreibung der Waldeisenbahn Muskau mbH	38
5.1 Allgemeines	38
5.2 Geschäftsverlauf	39
5.3 Kennzahlen	41
5.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft	42
6 Zweckverbände	48
6.1 Allgemeines	48
6.2 Berichte Zweckverbände	49

1 Beteiligungsunternehmen der Großen Kreisstadt Weißwasser/ O.L.

Die Große Kreisstadt Weißwasser war zum 31.12.2020 insgesamt an vier Unternehmen unmittelbar beteiligt. Alle Unternehmen waren in der Rechtsform einer GmbH organisiert. Bezüglich der Beteiligungsverhältnisse der Stadt Weißwasser gab es im Geschäftsjahr keine Änderungen.

Mit dem externen Schock der Corona-Pandemie endete eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase, die mit dem Ende der Finanzkrise begann: Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 Prozent. Die realen Nettoeinkommen pro Kopf sind zwischen 2010 und 2019 durchschnittlich um 2,5 Prozent gestiegen; die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich von 41,0 auf 45,1 Millionen. Mit einer Arbeitslosenquote von 5,0 Prozent herrschte 2019 nahezu Vollbeschäftigung. Infolge des starken und stetigen Wachstums und einer stabilitätsorientierten Wirtschafts- und Finanzpolitik war es Deutschland im gleichen Zeitraum gelungen, seine Verschuldung von 82,3 auf 59,6 Prozent des BIP zu senken und 2019 erstmals seit 2002 die Maastricht-Schuldenregel einzuhalten.

Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Im Jahr 2020 ging das Bruttoinlandsprodukt um 5,0 Prozent zurück. Nach dem Ende des harten Lockdowns im April war das konjunkturelle Tal aber bereits im Mai durchschritten. Die deutsche Wirtschaft kämpft sich nach dieser ersten schnellen Erholung allmählich weiter aus der Krise. Die Wirtschaftsleistung vor der Krise dürfte jedoch erst zur Mitte des Jahres 2022 wieder erreicht werden. Die erwartete Erholung der globalen Wirtschaft, die Unterauslastung der Produktionskapazitäten, aber auch die Frühindikatoren sprechen für eine Fortsetzung des Aufholprozesses. Für das laufende Jahr wird mit einem Wachstum von 3,0 Prozent gerechnet. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Pandemieverlauf und von den Maßnahmen zur Eindämmung beeinflusst.

Die Ausbreitung des Virus und die daraufhin vollzogenen Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens seit dem Frühjahr 2020 haben nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und weltweit zu einem unerwarteten und starken Einbruch der Wirtschaftsleistung und zu einer Beeinträchtigung der globalen Lieferketten und Handelsströme geführt. Die Pandemie hat unter anderem die Bedeutung einer funktionierenden internationalen Arbeitsteilung für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und in vielen anderen Ländern der Welt sichtbar gemacht.

Deutschland gehört im internationalen Vergleich zu den Ländern, die am kraftvollsten auf die Krise reagiert haben. Die umfangreichen Hilfen der Bundesregierung zur Krisenabfederung, zur wirtschaftlichen Belebung und zur Investitionsförderung gehen mit einer Nettokreditaufnahme des Bundes von rund 130 Milliarden Euro im Jahr 2020 und von im Soll knapp 180 Milliarden Euro im Jahr 2021 einher. Mit der Finanzierung des Konjunkturprogramms und weiterer Unterstützungsmaßnahmen gehen vom Bundeshaushalt erhebliche gesamtwirtschaftliche Impulse aus. Die Schuldenregel hat sich bewährt: Die Nutzung der nach Artikel 115 Absatz 2 GG vorgesehenen Ausnahmeklausel ermöglicht in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 eine Überschreitung der nach der Schuldenregel erlaubten Regelgrenze für die Nettokreditaufnahme. Diese Überschreitungen sind erforderlich, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise abzufedern.

Mit Beendigung der Ausnahmesituation aufgrund der gesundheitspolitischen Einschränkungen während der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 hat die Bundesregierung die darauffolgende wirtschaftliche Belebung im Verlauf des Jahres durch gezielte Maßnahmen unterstützt. Dazu hat sie im Juni 2020 ein Konjunkturprogramm beschlossen, das in der Summe der Haushaltsansätze für 2020 und 2021 ein Volumen von rund 180 Milliarden Euro hat, darunter rund 40 Milliarden Euro in 2021 für die Corona-Unternehmenshilfen. Vordringlichste Prioritäten des Konjunktur- und Krisenbewältigungspakets sind die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Stabilisierung der Wirtschaft. Darüber hinaus enthält das Programm insbesondere auch Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur und Stärkung von Zukunftsinvestitionen, um anstehende Herausforderungen wie den Klimawandel, die Digitalisierung und den demografischen Wandel entschlossen anzugehen.

Im Jahr 2020 beläuft sich der anteilige Umsatz wie zum Vorjahr auf ca. 20 Mio. €. Die städtischen Unternehmen erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2019 ein Jahresergebnis von 450 Tsd. €. Das Bilanzergebnis beläuft sich auf 106.576.139 €.

Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnet die SWW eine Umsatzsteigerung, welche im Wesentlichen aus den Witterungseffekten der Sparte Trinkwasser und der Akquise eines RLM-Kunden der Sparte Gas generiert werden konnte. Das EBIT sinkt gegenüber dem Vorjahr, aufgrund höherer Beschaffungskosten in den Medien Strom, Gas und Fernwärme.

In der Sparte Gas Vertrieb stellt sich für das GJ 2020 ein Umsatz- und Mengenrückgang ein.

Zum 31. Dezember 2020 entwickelte sich das Eigenkapital zuzüglich Sonderposten von TEUR 80.479 im Vorjahr auf TEUR 81.007. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Einbeziehung des Sonderpostens zum Bilanzstichtag 79,5 Prozent gegenüber 77,6 Prozent im Vorjahr. Wesentliche Ursache für den Anstieg der Eigenkapitalquote ist das positive Jahresergebnis. Die Bilanzsumme der WBG - Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2020 TEUR 101.860 gegenüber TEUR 103.740 im Vorjahr. Das Unternehmen hat solide gewirtschaftet und konnte seinen Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2020 jederzeit fristgemäß nachkommen. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 2.181 (Vorjahr: TEUR 2.608). Damit wurde die für das Geschäftsjahr geplante stichtagsbezogene Finanzdecke mit TEUR 90 übertroffen.

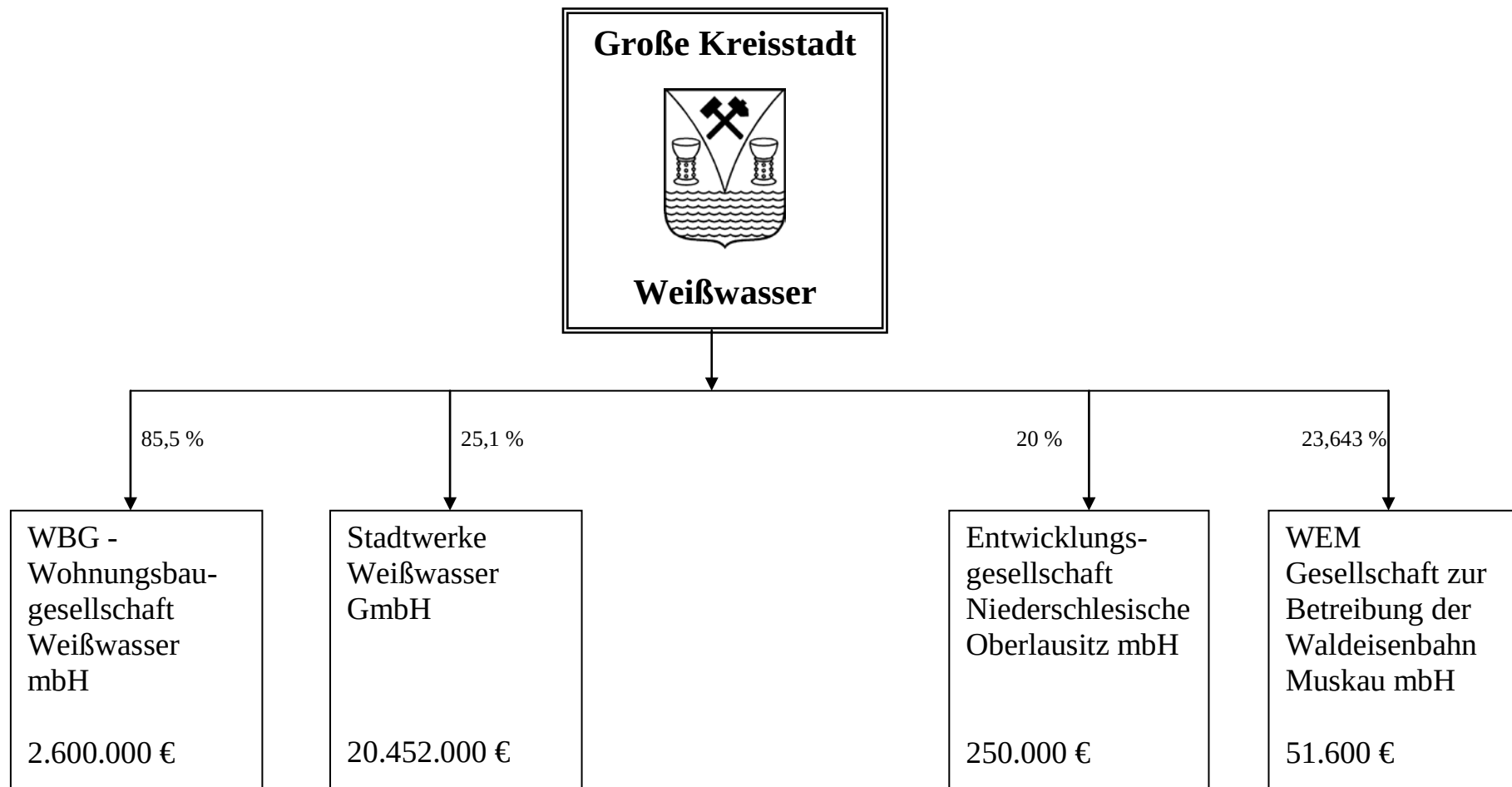
Der Geschäftsverlauf der **Entwicklungsgesellschaft** im Geschäftsjahr 2020 war wie im Vorjahr sehr dynamisch. I Der Jahresüberschuss wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit 135,1 TEUR ausgewiesen. Dies ist eine Minderung um 30 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 war wie im Vorjahr sehr dynamisch. Insgesamt führte das zu einem Gesamtumsatz von 2.438,5 TEUR und damit zu einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von -7,1%. Durch die Erbringung der Leistungen und die Erfüllung der Aufgaben in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen teils unter Ausnutzung von Förderrichtlinien ergibt sich im Vergleich zu den Vorjahren folgende Umsatzentwicklung:

Insgesamt umfasst der Sonderposten zum Bilanzstichtag 610 TEUR. Die Verbindlichkeiten, welche für die Investitionen aufgenommen worden sind, haben einen Stand per 31.12.2020 von insgesamt 1.216 TEUR. Im Verlauf des Geschäftsjahres konnten folglich gegenüber dem Vorjahr Verbindlichkeiten in Höhe von 69,7 TEUR getilgt werden.

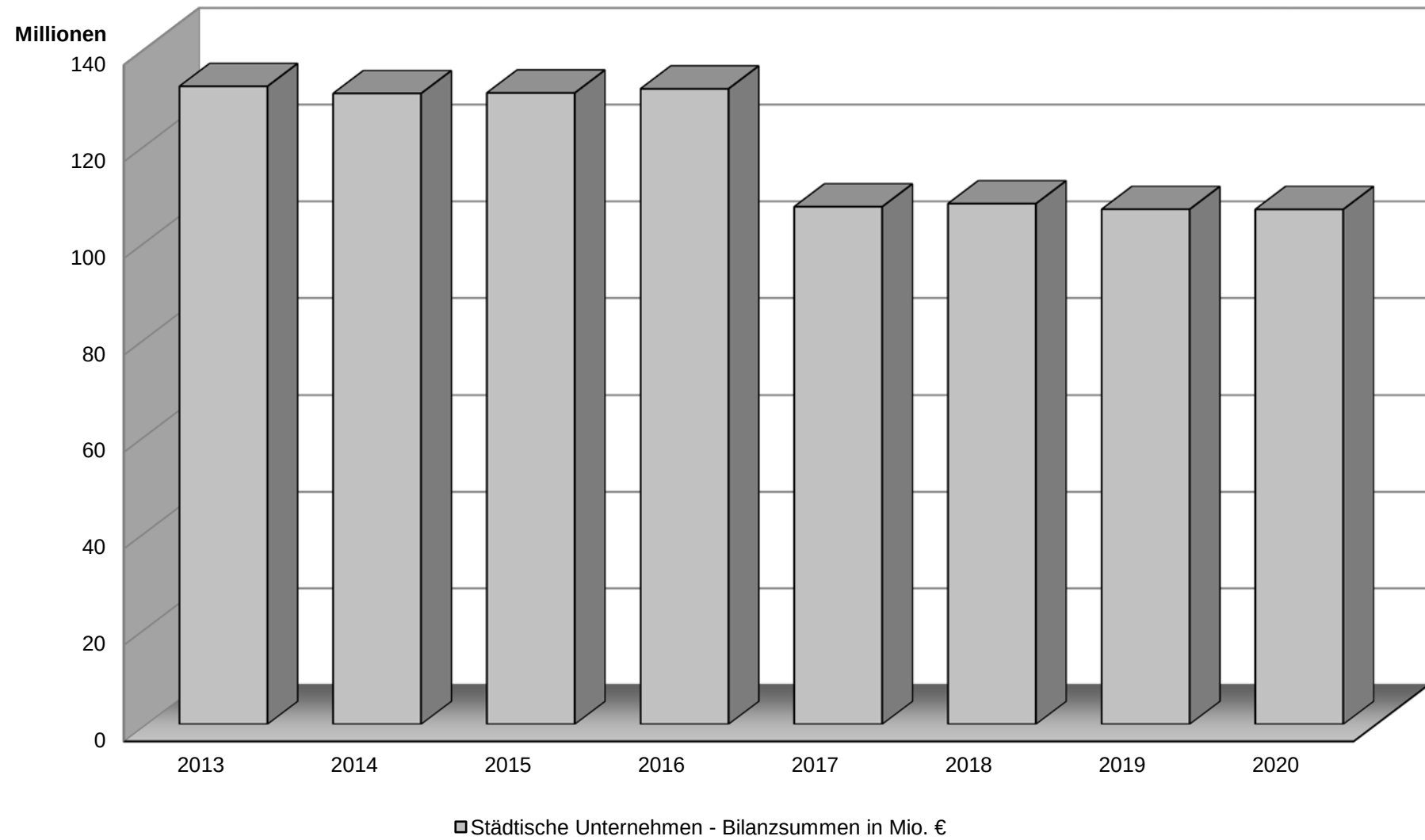
Bei der **WEM Gesellschaft zur Betreibung der Waldeisenbahn Muskau mbH** sind die Umsätze von der demografischen Entwicklung, der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung und der Kaufkraft der Kunden abhängig. Der Betriebsaufwand dagegen wird im Wesentlichen durch den Jahresfahrplan bestimmt. Eine zukünftige Fahrpreiserhöhung ist grundsätzlich zu prüfen, je- doch abhängig vom Markt nur bedingt machbar.

Das Vermögen ist jederzeit durch das vorhandene Eigenkapital, durch den Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens und die gebundenen Überzahlungen der Gesellschafter gedeckt. Es gibt kein nichtbetriebsnotwendiges Vermögen. Stille Reserven in Form von Material und fertigen Erzeugnissen bestehen nicht.

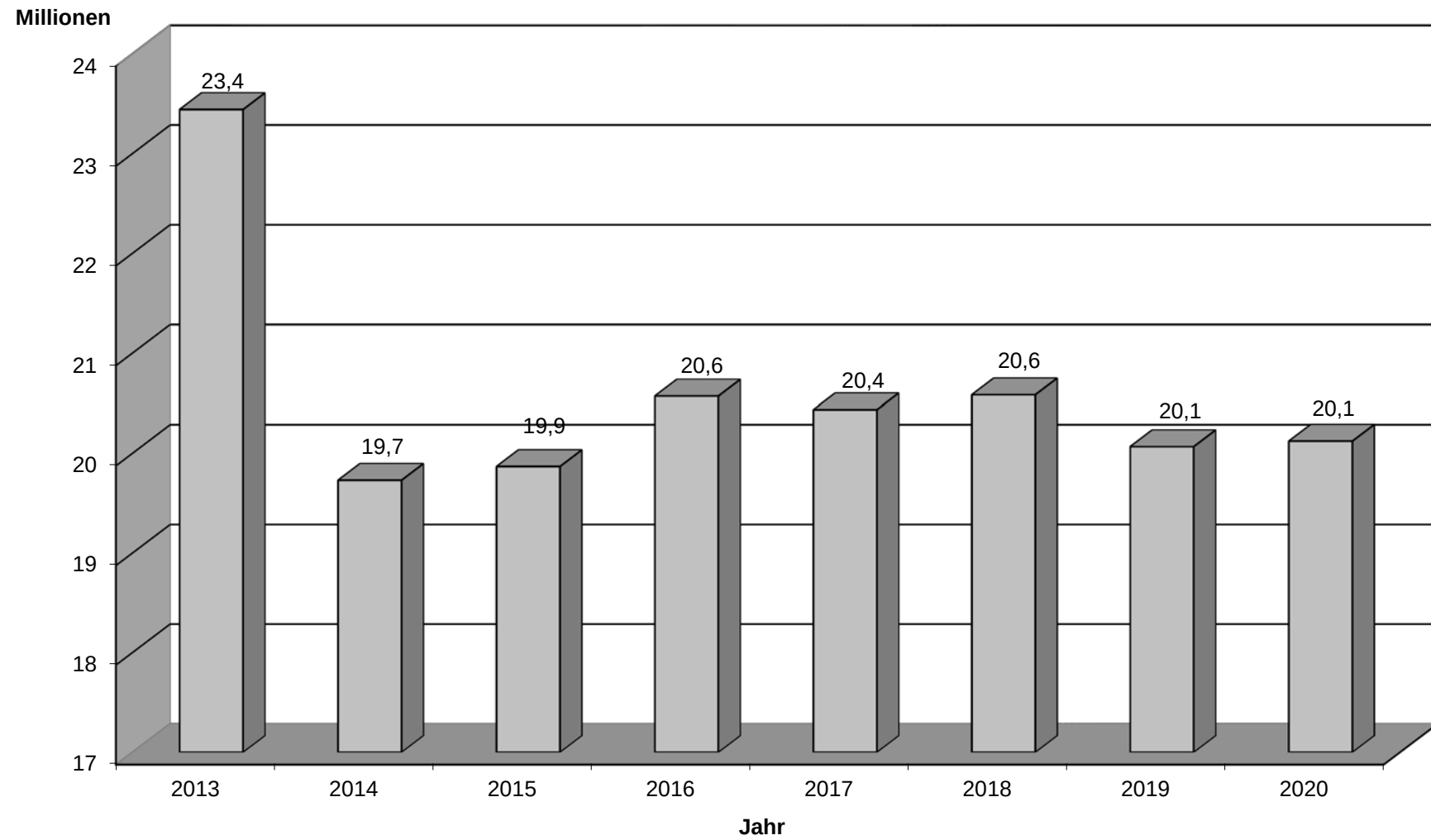
Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass im Geschäftsjahr 2020 die Unternehmensziele bedingt durch die Corona-Pandemie nicht erreicht wurden. Im Fahrbetrieb waren Umsatzeinbußen von rund 60 T€ zu verzeichnen. Durch die Akquise zusätzlicher Mittel, einhergehend mit zahlreichen Einsparungsmaßnahmen, konnte jedoch die Gefahr einer Insolvenz abgewendet werden. Ziel der Gesellschaft in den nächsten Jahren ist der Wiederanstieg der Fahrgastzahlen und damit eine Erholung der Umsatzerlöse. Zur Erreichung dieses Zieles ist kontinuierliches Marketing und die rechtzeitige Reaktion auf Marktveränderungen notwendig.



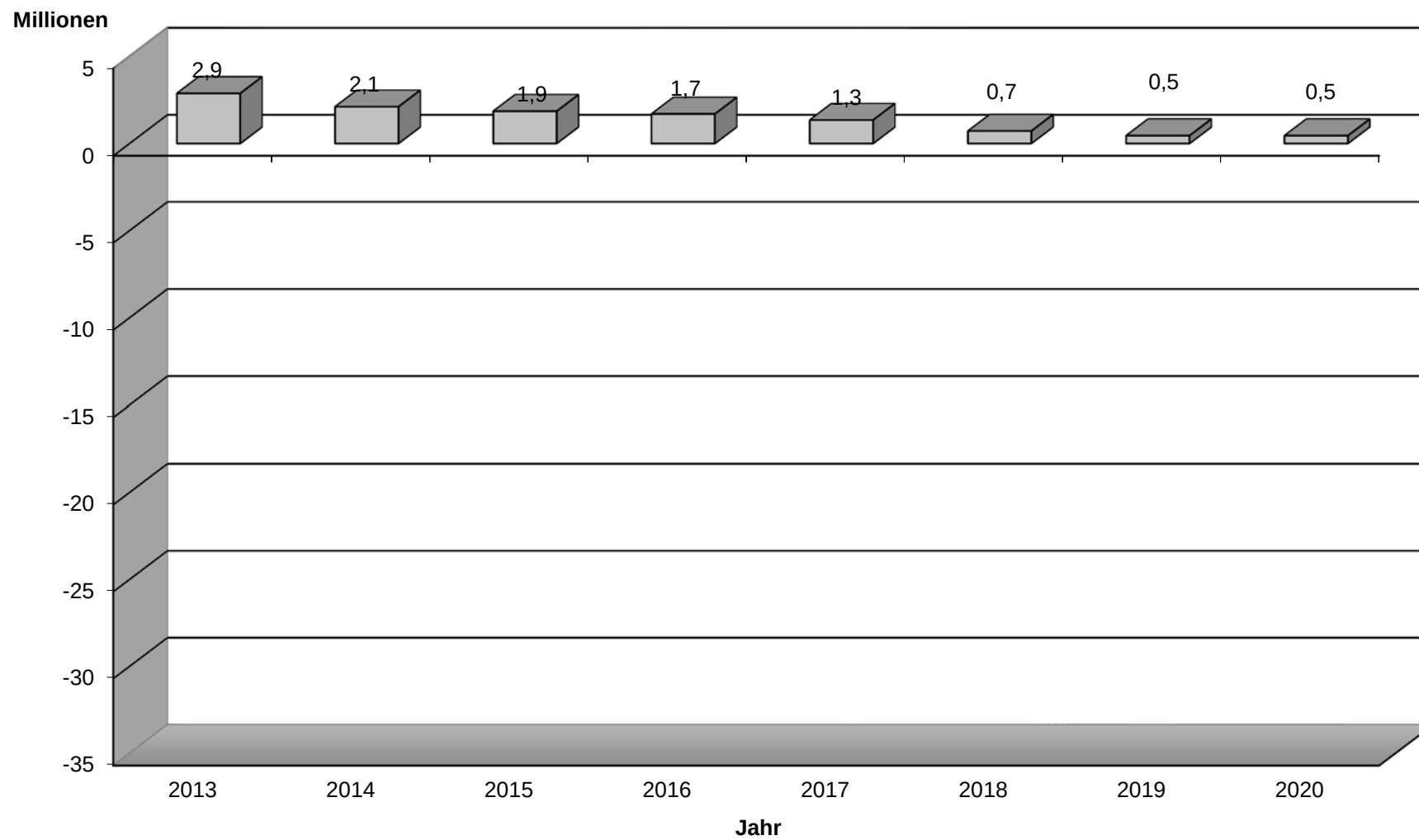
Städtische Unternehmen - Bilanzsummen in Mio. €



Städtische Unternehmen - Umsatzerlöse in Mio. €



Städtische Unternehmen - Jahresergebnisse in Mio. €



Bilanz zum 31.12.2020 (in €)
Konzern Stadt Weißwasser

Aktivseite		2020		Passivseite		2020	
		in €				in €	
A. Anlagevermögen		95.801.829,22		A. Eigenkapital		75.415.817,39	
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		<i>259.260</i>		<i>I. Stammkapital</i>		<i>7.418.651,79</i>	
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte, Lizenzen u. ä.		259.260					
<i>II. Sachanlagen</i>		<i>95.541.941</i>		<i>II. Kapitalrücklage</i>		<i>1.917.793,16</i>	
1. Grundstücke u. grundst.gleiche Rechte, Bauten		81.579.371					
2. Grundstücke u. grundst.gl. Rechte mit Geschäfts-		12.650.634		<i>III. Rücklagen</i>		<i>65.772.977,18</i>	
3. andere Anlagen, Betr.- u. Geschäftsausstattung		89.036		1. Allgemeine Rücklage		65.471.294,97	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		298.703		2. Zweckgebundene Rücklagen		0,00	
5. techn. Anlagen, Maschinen		789.239		3. Gewinnrücklage		301.682,21	
6. Grundstücke ohne Bauten		49.346					
7. Bauten auf Fremden Grundstück		85.613					
<i>III. Finanzanlagen</i>		<i>629</i>		<i>IV. Gewinn-/Verlustvortrag</i>		<i>91.626,42</i>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		629				0,00	
2. Beteiligungen (§ 271 Abs.1 HGB)		0		<i>V. Gewinn/Verlust</i>		<i>470.746,07</i>	
3. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen		0					
B. Umlaufvermögen		8.467.027		<i>VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>		<i>0,00</i>	
		0		B. Sonderposten mit Rücklageanteil		4.670.714,86	
<i>I. Vorräte</i>		<i>4.201.141</i>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		28.825		C. Empfangene Ertragszuschüsse		0,00	
2. unfertige Erzeugnisse und Leistungen		4.160.773					
3. noch nicht abgerechnete Betriebskosten		0		D. Rückstellungen		2.280.682,55	
4. fertige Erzeugnisse und Waren		0		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		667.836,86	
5. Grundst. u. grundst.gleiche Rechte m. fertigen Bauten		10.243		2. Steuerrückstellungen		35.449,55	
6. geleistete Anzahlungen		0		3. sonstige Rückstellungen		1.577.396,14	
7. In Arbeit befindliche Aufträge		0					
<i>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>		<i>1.457.245</i>		E. Verbindlichkeiten		21.330.686,82	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		697.310		1. Anleihen		0,00	
2. Forderungen gegen den Gesellschafter		267.291		2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		12.561.465,05	
3. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein		23.246		3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4.162.717,13	
Beteiligungsverhältnis besteht		0		4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		221.071,47	
4. sonstige Vermögensgegenstände		474.056		5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		605.190,53	
		0		6. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern		3.498.791,26	
<i>III. Wertpapiere</i>		<i>0</i>		7. sonstige Verbindlichkeiten		281.451,39	
		0					
<i>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>		<i>2.808.640</i>		F. Rechnungsabgrenzungsposten		560.674,06	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15.656					
				G. Passive Latente Steuern		53.054,95	
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0					
Bilanzsumme		106.573.944		Bilanzsumme		106.573.944	

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2020 bis 31.12.2020 (in €)
Konzern Stadt Weißwasser

	2020
	in €
1. Umsatzerlöse	20.124.163,45
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.187,80
3. andere aktivierte Eigenleistungen	252.252,95
4. sonstige betriebliche Erträge	840.716,34
5. Materialaufwand	9.581.372,32
a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, bezogene Waren	2.858.167,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	339.153,39
6. Personalaufwand	3.182.457,76
a) Löhne und Gehälter	2.596.249,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	586.207,77 0,00
7. Abschreibungen	5.006.196,75
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.006.196,75 0,00
b) ggf. auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	
c) auf Sonderverlustkonto gem. §17 Abs.4 DMBilG	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.774.018,25
8.1. Konzessionsabgabe	0,00
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00
dav. aus verbundenen Unternehmen	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens	
dav. aus verbundenen Unternehmen	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.573,87
dav. aus verbundenen Unternehmen	
12. Abschreibungen aus Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	228.366,50
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.479.872,37
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen	
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme abgeführter Gewinn	
17. außerordentliche Erträge	0,00
18. außerordentliche Aufwendungen	
19. außerordentliches Ergebnis	1.381.084,91
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	69.064,51
21. sonstige Steuern	27.837,72
22. Erträge aus Verlustübernahme	622.426,29
23. Jahresgewinn / Jahresverlust	451.724,74

2 Stadtwerke Weißwasser GmbH

2.1 Allgemeines

Gründung:	1992
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden, Abt. B Nr. 5626
Gesellschaftsvertrag	zuletzt gültige Fassung vom 28.04.2008
Sitz der Gesellschaft:	02943 Weißwasser, Straße des Friedens 13 – 19
	Telefon 03576-266-0
	e-mail mail@sww-online.de
Gesellschafter und Beteiligungen:	Veolia Environnement Lausitz GmbH 74,9 % Stadt Weißwasser 25,1 %
Geschäftsführer	Stefan Przymosinsky
Geschäftsführerin	Katrin Bartsch

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Julien Mounier **Vorsitzender**
(Braunschweig, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Braunschweiger Versorgungs AG)
Herr Torsten Pöttsch (Oberbürgermeister der Stadt Weißwasser)
Herr Rico Jung **stellvertretender Vorsitzender (Stadtverwaltung Weißwasser)**
Herr Thomas Kühn
(Leipzig, Geschäftsführer OEWA Wasser & Abwasser GmbH)
Herr Robert Freudenberg
(Görlitz, Prokurist bei der Veolia GmbH)
Herr Hans-Eckhard Rudoba
(Weißwasser, selbständig, Stadtrat)
Herr Matthias Block
(Görlitz, Vorstandsvorsitzender Stadtwerke Görlitz AG)
Marco Hülse
(Schleife, Sachgebietsleiter)

Abschlussprüfer:	KPMG AG
Stammkapital der Gesellschaft:	20.452.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens:

Das Kerngeschäft umfasst jede Art der Erzeugung, Beschaffung, Verteilung, Umwandlung und gewerblichen Nutzung von Energien, insbesondere die Versorgung anderer mit elektrischer Energie, Gas und Wärme, sowie die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, das Anbieten und Durchführen von Telekommunikationsdiensten im Gebiet der Großen Kreisstadt Weißwasser/O.L. bzw. im Auftrag anderer kommunaler Gebietskörperschaften und Zweckverbände, sofern der Schwerpunkt der Tätigkeit im Gebiet der Großen Kreisstadt Weißwasser liegt.

Mitarbeiter: 88 (festangestellt)
8 Auszubildende

Wesentliche Verbindungen zum städtischen Haushalt:

- aus dem Konzessionsvertrag
Die Stadt räumt der Gesellschaft das Recht der leitungsgebundenen Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikation im Stadtgebiet ein. Als Gegenleistung erhält sie dafür eine Konzessionsabgabe für Strom, Gas und Wasserversorgung.
- aus dem Abwasserentsorgungsvertrag
Die Stadt Weißwasser überträgt die ihr obliegende Abwasserbeseitigungspflicht auf die Stadtwerke. Die Gesellschaft übernimmt auf der Grundlage des Vertrages die Planung, Finanzierung und Durchführung von Investitionsmaßnahmen in Abwassertechnischen Anlagen, soweit diese zur Erfüllung der Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung notwendig sind.
Die Stadtwerke erhält für die ihr obliegenden Aufgaben ein jährliches Entgelt.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Stadtwerke Weißwasser GmbH (SWW) ist ein kommunales Versorgungsunternehmen und versorgt die Stadt Weißwasser und deren Umland mit Strom, Gas, Trinkwasser und Fernwärme. Weitere Versorgungsleistungen sind die Aufbereitung des Abwassers sowie verschiedene Dienstleistungen für Dritte. Dazu zählen u. a. auch die Trinkwasser- und Schmutzwasserentsorgung im öffentlichen Bereich des Wasserzweckverbandes „Mittlere Neiße - Schöps“, die Gasversorgung in der Gemeinde Groß Düben OT Halbendorf und in der Gemeinde Weißkeißel. Seit der Privatisierung 2002 gehören die Stadtwerke zum Konzernverbund des internationalen Umweltdienstleisters Veolia Environnement, der eine Mehrheitsbeteiligung von 74,9 % hält. Der andere Anteilseigner ist die Stadt Weißwasser mit einem Anteil von 25,1 %.

Die SWW als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen in Form eines Einzelunternehmens im Sinne des § 3 Ziffer 38 EnWG nach § 6b Abs. 3 EnWG ist dazu verpflichtet, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten in den Bereichen so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Im Einzelnen sind für die Stadtwerke Weißwasser GmbH ausschließlich Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Ziffer 2 und Ziffer 4 EnWG von Relevanz und sind daher nachfolgend näher beschrieben:

Die SWW ist im Rahmen der Elektrizitätsverteilung für die Bedienung der elektrotechnischen Anlagen auf Grundlage allgemeiner Anweisungen, spezieller Vorschriften und Richtlinien einschließlich der Störungsbeseitigung und des Bereitschaftsdienstes verantwortlich. Hinzu kommt die Durchführung von Wartungs-, Instandhaltungs- und Montagearbeiten für die entsprechenden Anlagen inklusive des Verteilnetzes sowie der Hausanschlüsse. Zunehmend Einfluss hat der Zubau von EEG Anlagen sowie die Anforderungen des EnWG zum Smart Metering.

Die Stadtwerke Weißwasser GmbH ist daneben für die Bedienung des Gasversorgungsnetzes einschließlich des Überwachens, der Steuerung und Regelung von Gasdruckregelanlagen und der Hausanschlüsse sowie den Bereitschaftsdienst verantwortlich. Dies umfasst insbesondere die

Netzkonzepten sowie die Dokumentation von Anlagenveränderungen im Gasverteilnetz. Die Digitalisierung des Gasnetzes konnte weitestgehend abgeschlossen werden.

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei Umsatz und Betriebsergebnis (EBIT) die für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamsten Leistungsindikatoren darstellen.

Die Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft haben sich im Vergleich zum Vorjahr differenziert verändert.

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung absolut TEUR
Umsatz	26.950	26.392	558
EBIT	2.947	3.236	-289

Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnet die SWW eine Umsatzsteigerung, welche im Wesentlichen aus den Witterungseffekten der Sparte Trinkwasser und der Akquise eines RLM-Kunden der Sparte Gas generiert werden konnte. Das EBIT sinkt gegenüber dem Vorjahr, aufgrund höherer Beschaffungskosten in den Medien Strom, Gas und Fernwärme.

In der Sparte Gas Vertrieb stellt sich für das GJ 2020 ein Umsatz- und Mengenrückgang ein.

In der Sparte Fernwärme ist die Mengen- und Erlösentwicklung rückläufig. Der Rückgang geht mit den niedrigeren Gradtagen im Jahr 2020 einher. Der Bevölkerungsrückgang in Weißwasser verstärkt diesen Effekt.

Im Stromvertrieb ist eine Verkaufsmenge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu konstant. Mithilfe der realisierten Preisanpassung im Tarifikundensegment liegen die Umsatzerlöse über den des Vorjahreswertes. Der deutliche Preisanstieg auf der Beschaffungsseite konnte nicht vollständig durch die Preisanpassung kompensiert werden.

Die Umsatzerlöse im Trinkwasserbereich sind gegenüber dem Vorjahr auf einem konstanten Niveau. Die Bezugskosten sind, aufgrund der Erhöhung der Kapazität für die Eigenproduktion im Wasserwerk Boxberg und dem daraus resultierenden Rückgang des Fremdbezuges gesunken.

Der Umsatz in der Sparte Abwasser bleibt gegenüber dem Vorjahr stabil.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dieser Rückgang resultiert aus krankheitsbedingten Personalausfällen und verzögerter Nachbesetzung von Planstellen.

Analog zu den Umsatzerlösen sind die Materialaufwendungen gestiegen. Diese stiegen um TEUR 1.009 auf TEUR 11.961. Diese Veränderung ist im Wesentlichen durch gestiegene Beschaffungskosten zu begründen.

Insgesamt konnte das gesamte geplante Investitionsvolumen im Budget für 2019 umgesetzt werden. Die investiven Baumaßnahmen betreffen im Wesentlichen die Sanierung mehrerer Medien in der Jahnstraße und der Lausitzer Straße in Weißwasser. Um die Anforderung der Bundesregierung zum Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) gerecht zu werden, wurde für den Betrieb von Messstellen, modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen mit beginnenden Zählerrollout die Grundlage bei SWW geschaffen. Weiterhin wurde die Hard- und Software im Verwaltungsbereich erneuert. Im Bereich Fuhrparkmanagement wurde in einen neuen LKW mit Ladekran für den Bereich Gas investiert, um veraltete Fahrzeuge abzulösen. Damit sollen laufende Kosten und CO₂-Emissionen reduziert werden.

Die Liquidität der SWW war im Geschäftsjahr 2020 stets gesichert, den Zahlungsverpflichtungen konnte jederzeit nachgekommen werden. Im 2. Quartal wurden zwei langfristige Darlehen von insgesamt 1,6 Mio. EUR für die Finanzierungen der Investitionen in die Netze der SWW und den Kauf des Verwaltungsgebäudes aufgenommen. Die Darlehensverträge wurden mit einer Zinsbindung von 10 Jahren und der Gesamtlaufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Der Liquiditätsgrad 1. Grades sinkt auf 55 % (Vj. 66 %). Die Fremdkapitalquote steigt leicht auf 34 % (Vj. 32 %). Da die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr stabil bleibt, steigt der Verschuldungsgrad auf 83 % (Vj. 79 %). Im 4. Quartal führte die DEKRA das Überwachungsaudit für die internationalen Normen OHSAS 18001:2007 (Gesundheits- und Arbeitsschutz), ISO 50001:2011 (Energiemanagement), ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement) ISO 14001:2015 (Umweltmanagement) und für den IT-Sicherheitskatalog durch.

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2020 für die SWW, dank vielfältiger Maßnahmen und einer sehr motivierten und engagierten Belegschaft, positiv verlaufen. Wir sprechen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vertretern des Betriebsrates unseren Dank für die geleistete Arbeit und das hohe Engagement aus.

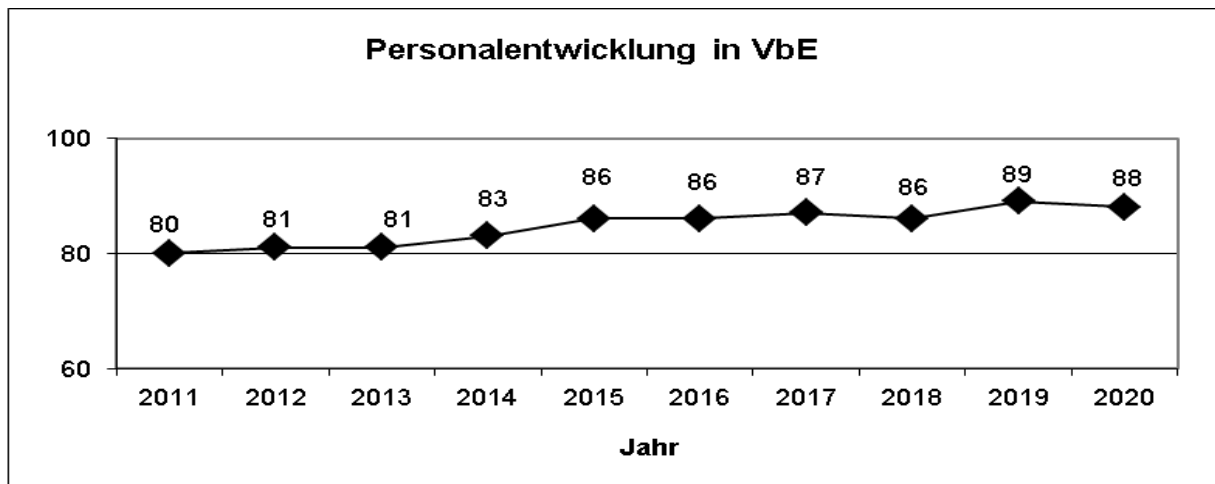


Abbildung 2.1 Personalentwicklung

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2020 für die SWW, dank vielfältiger Maßnahmen und einer sehr motivierten und engagierten Belegschaft, positiv verlaufen. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der pandemiebedingten Einschränkungen besonders hoch anzuerkennen.

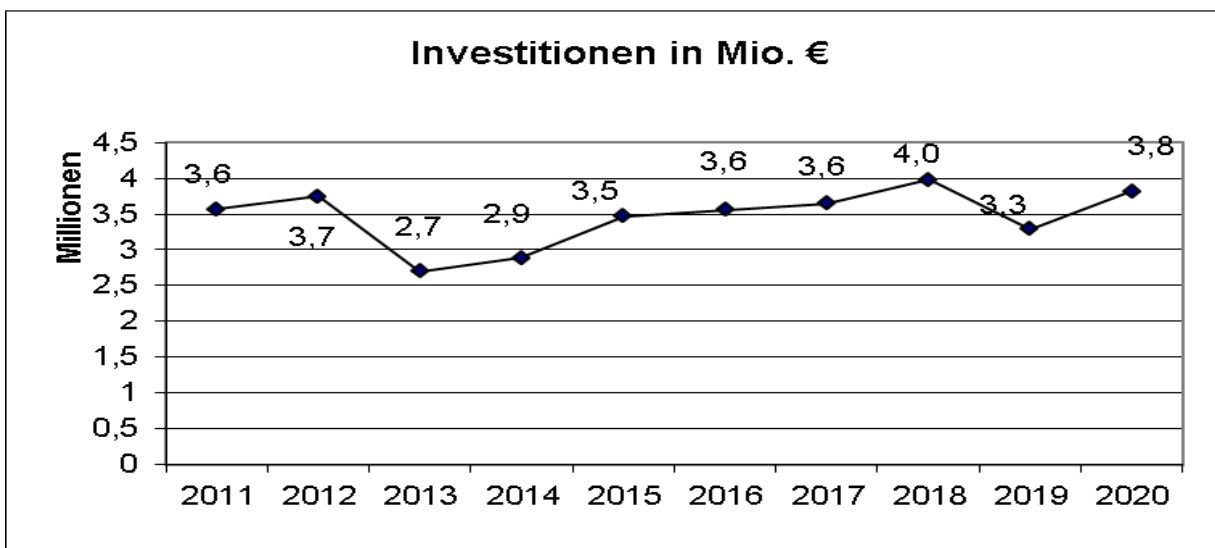


Abbildung 2.2 Investitionen

2.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft

Aufgrund des hohen Anteils an Privatkunden und des stärker werdenden dienstleistungsorientierten Kundensegments ist die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Weißwasser nur mittelbar konjunkturabhängig. Von zentraler Bedeutung für die Ergebnisentwicklung sind hingegen die Preisbewegungen auf den Beschaffungsmärkten für Strom, Gas und CO₂. Dabei sind die Primärenergieträger Gas, Kohle und Erdöl weitgehend von den Einflüssen des Weltmarktes abhängig, während die Beschaffungspreise für Strom stärker von den nationalen energiepolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland geprägt sind. Bedeutend für die wirtschaftliche Entwicklung der nächsten Jahre sind die Wettbewerbsintensität und die allgemeine Marktsituation sowie die Möglichkeit, steigende Kosten und staatlich vorgegebene Umlagen im Rahmen marktüblicher Preise weiterzugeben. Die Absatzmengen, besonders der wärmebedingten Sparten der Gas- und Wärmeversorgung, werden bereits signifikant durch die Witterung des ersten Quartals beeinflusst.

Die Gradtagszahl, als Bewertungsmaßstab für die Absatzentwicklung, liegt für Weißwasser in den ersten zwei Monaten des Jahres, insbesondere aufgrund der sehr milden Witterung im Januar und Februar 2020, unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Sofern sich die weiteren Quartale des Jahres 2020 lediglich entsprechend des langjährigen Temperaturmittels bewegen, ist somit von einer Absatzmengenminderung für den Gas- und Fernwärmevertrieb gegenüber der Planung für 2020 auszugehen.

Die Gesellschaft prognostiziert im Rahmen der jährlichen Budgetplanung die wirtschaftlichen Entwicklungen für das kommende Geschäftsjahr. Unter der Prämisse Fortführung aller relevante Verträge, die grundlegend für das Geschäftsmodell sind, wird der Unternehmenserfolg unter Einbeziehung der volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Einflussfaktoren simuliert. Dabei steht die Entwicklung des Finanzplanes unter der Maxime der kaufmännischen Vorsicht, welche sich in defensive Planungsansätze niederschlägt.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird bei Umsatzerlösen von TEUR 26.187 ein EBIT von TEUR 3.104 geplant. Die zuvor ausgeführten Prognosen wurden vor Ausbruch der Covid 19 Pandemie erstellt und basierten auf bisherigen Rahmenbedingungen. In der aktuellen Situation bestehen eine erhöhte Marktunsicherheit sowie erhebliche Einschränkungen für Privatpersonen und Unternehmen gleichermaßen. Erwartet werden eine konjunkturelle Eintrübung bis hin zu Rezession. Wir gehen auch nach den jüngsten Entwicklungen in Bezug auf die Corona-Epidemie weiterhin vom Erreichen der oben dargestellten Prognose aus, da die Kunden der SWW weiterhin Strom, Gas, Fernwärme und Wasser beziehen werden und die SWW für die Abwasserentsorgung sorgen müssen, um das tägliche Leben aufrechtzuerhalten. Die Verteilung der Mengen zwischen den Kunden kann sich ggf. ändern, aber auch dies wird die Erwartung, dass die Prognose erreicht wird, nicht in Frage stellen.

Das implementierte Chancen- und Risikomanagementsystem ist in den bestehenden Planungs- und Steuerungsprozess integriert. Durch diesen geschlossenen Prozess können die im Rahmen der Planung identifizierten Handlungsbedarfe bzw. Risiken direkt in das Risikomanagementsystem aufgenommen und bewertet werden. Die Einbindung des Risikomanagements in die Unternehmensprozesse stellt somit sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, begrenzt, überwacht und kommuniziert werden.

Neben der Überwachung der Funktionsfähigkeiten und Weiterentwicklung des Risikomanagements unterstützt der Risikomanager die einzelnen Fachbereiche bei der Risikoidentifizierung und

Bewertung der Risiken, kontrolliert den Rücklauf der Risikoinventuren und ist für die Berichterstattung an die Geschäftsführung verantwortlich.

Die folgenden Risiken sind in Reihenfolge ihrer Bedeutung für die SWW dargestellt. Die bedeutsamsten Risiken werden hierbei zuerst genannt. Bei der SWW resultieren Risiken insbesondere aus der Energiebeschaffung und dem Energievertrieb. In der Energiebeschaffung ergeben sich im Wesentlichen Preisrisiken der Commodities Gas und Strom. Im Energievertrieb bestehen Mengenrisiken im Rahmen der strukturierten Beschaffung (Abweichung der am Terminmarkt beschafften Menge von der kurzfristigen Prognose bzw. zu den Ist-Mengen). Mengenrisiken werden über eine stetig aktualisierte Beschaffungsstrategie und Portfolioanalyse berücksichtigt. Zudem soll dem Mengenrisiko über eine kontinuierliche Verbesserung der Prognoseprozesse entgegengewirkt werden. Die Beschaffungsstrategien der Gas- und Stromportfolios werden regelmäßig geprüft und angepasst.

Die Ziele aus der Unternehmensstrategie mit den Kernthemen Digitalisierung, Dienstleistung, Investition, Personal und Kooperation/Netzwerke sind weiterhin maßgeblich für die Weiterentwicklung der SWW. Kontinuierlich werden die Rahmenbedingungen für die Strategie analysiert und geeignete neue Umsetzungsmaßnahmen und -projekte aufgelegt. Bestandteil der Strategie bleibt ebenso die Sicherung einer hohen Qualität und Effizienz im Kerngeschäft. So werden auch im Jahr 2020 verschiedene Initiativen und Projekte zur Prozessoptimierung vorangetrieben, beispielhaft im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung der Rechnungsprüfung sowie im Hinblick auf die Modernisierung und Effizienzsteigerung von Hard- und Software in der Office-Anwendungsvielfalt.

Die sich insbesondere aus der Digitalisierung und der Energiewende ergebenden Geschäftsfelder sollen sukzessive das Spektrum der Dienstleistungen erweitern. All diese Bestrebungen basieren unter der Prämisse, dass die Sicherung des Basisgeschäftes das Fundament für sich darauf aufbauende Aktivitäten ist. Für die SWW liegt die Chance weiterhin darin, auf Basis der Kundennähe und der Verankerung in der Region die Kundenbeziehung weiterzuentwickeln. So bildet u. a. der Abschluss des 40-jährigen Wasserlieferungsvertrages zwischen der Stadt WSW, dem Wasserzweckverband Mittlere Neiße Schöps und den Stadtwerken Weißwasser eine solide Grundlage für die zukünftige Trinkwasserversorgung der Region.

Die SWW ist Teil der Business - Line Energie innerhalb der Veolia Deutschland. Durch Nutzung der technischen und wirtschaftlichen Potenziale treten verschiedene Synergieeffekte ein, die eine optimale wirtschaftliche Tätigkeit unserer Gesellschaft ermöglichen. Die Effekte gilt es zu sichern und im Weiteren fortzuentwickeln. Ebenso gilt es, die gute Zusammenarbeit mit dem städtischen Gesellschafter aufrecht zu erhalten. Dies gilt insbesondere bei der Abstimmung von Investitionsmaßnahmen, welche in Abhängigkeit zur Realisierung von Straßenbaumaßnahmen stehen. Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege nutzen das Potenzial für optimalen Ressourceneinsatz. Die Risiken aus einem verzögerten Haushaltsbeschluss können diesen Prozess lähmen.

Aufgrund der anhaltenden Dynamik im Energiemarkt und den damit verbundenen Risiken, aber auch Chancen geht die SWW davon aus, dass es ihr auch im Jahr 2021 gelingen wird, dass Wachstum im Vertriebsbereich, vor allem aber im Dienstleistungsgeschäft fortzusetzen und daraus zusätzliche Deckungsbeiträge zu generieren.

Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Abschließend festzuhalten ist, dass die Corona Pandemie auch die Stadtwerke Weißwasser betrifft. Auf Grundlage der Verfahrensrichtlinien zum Krisenmanagement tagt der Krisenstab täglich. Neben der Bewertung der aktuellen Lage und Prüfung der Umsetzung der verabschiedeten Maßnahmen wird laufend reflektiert, welche wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen die Pandemie hat. Risiken werden insbesondere beim Absatzverhalten und dem Forderungsmanagement gesehen.

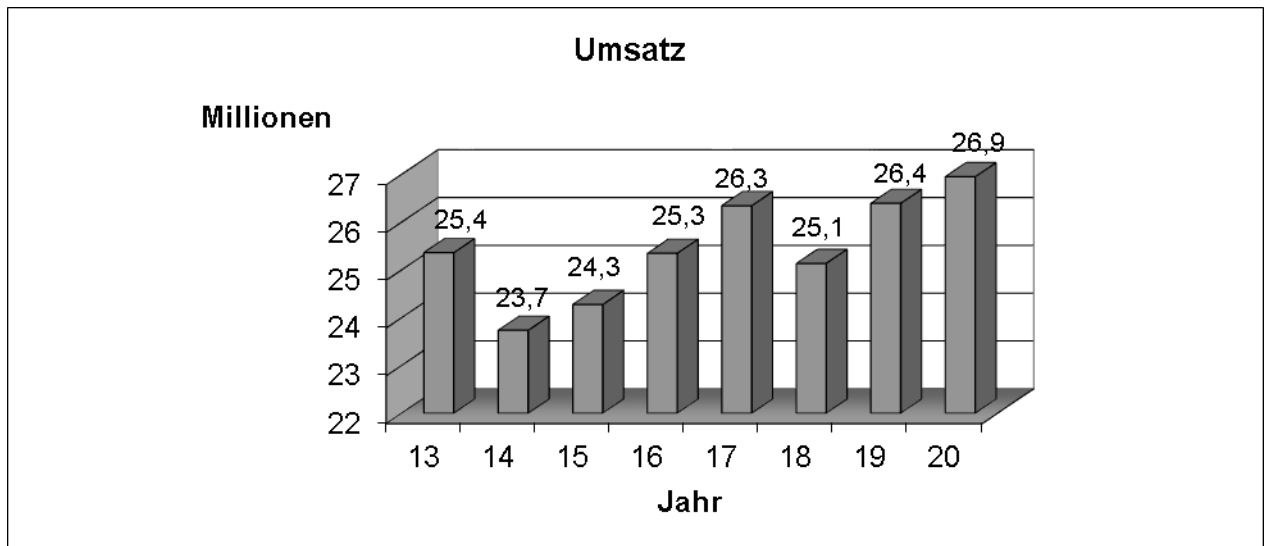


Abbildung 2.3 Entwicklung der Umsatzerlöse

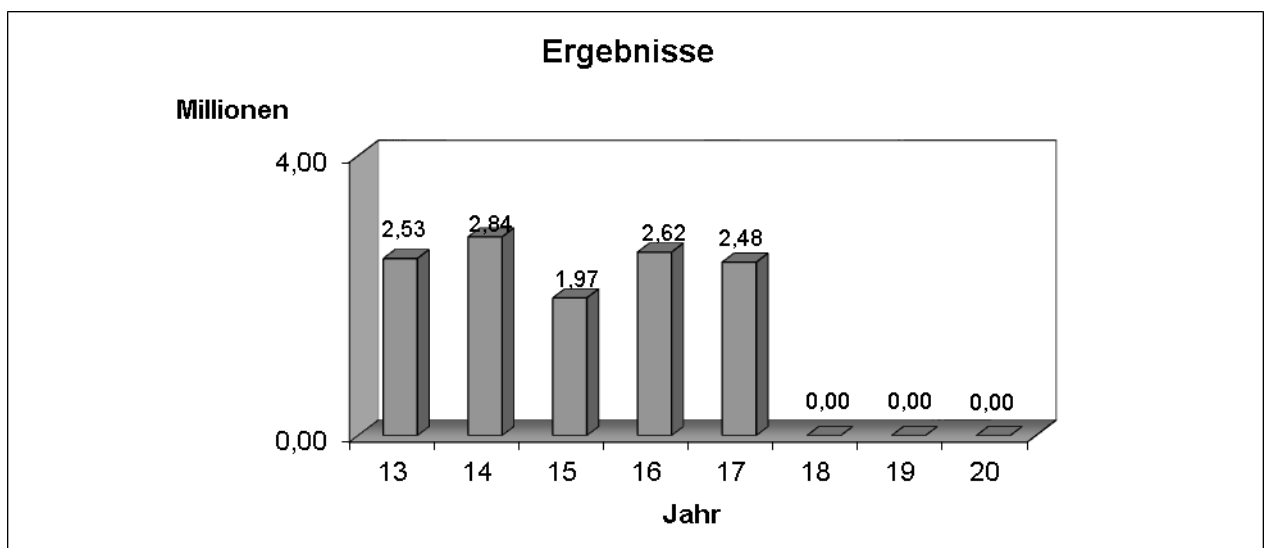


Abbildung 2.4 Entwicklung der Jahresergebnisse

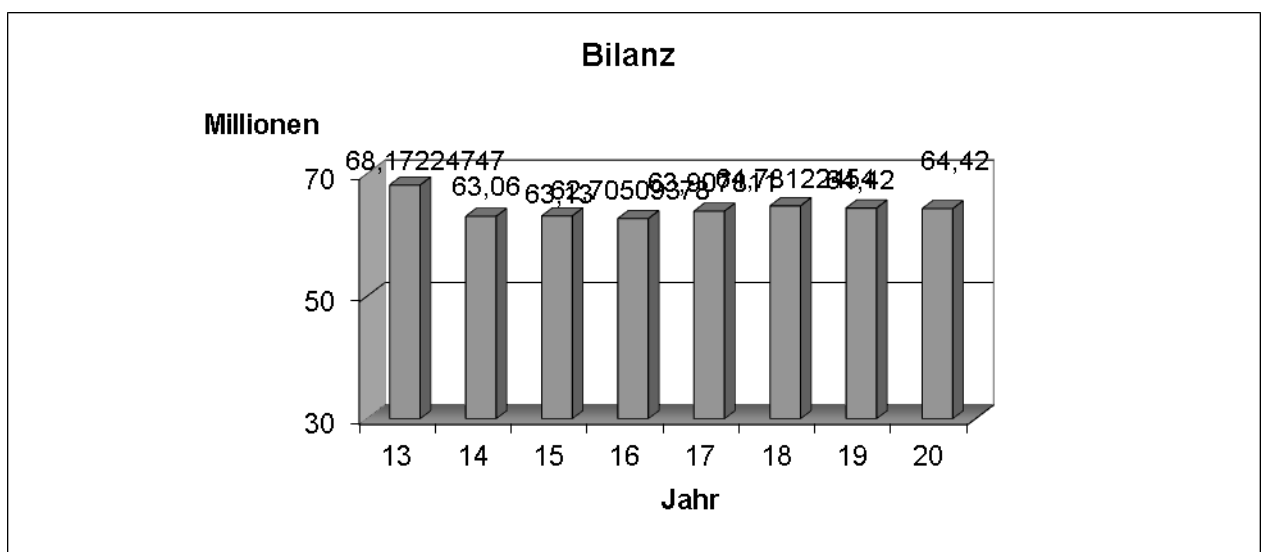


Abbildung 2.5 Entwicklung der Bilanzsummen

Bilanz zum 31.12.2020 (in €) mit Vorjahresvergleich
Stadtwerke Weißwasser GmbH

<i>Aktivseite</i>	2020 in €	2019 in €	2018 in €	<i>Passivseite</i>	2020 in €	2019 in €	2018 in €
A. Anlagevermögen (§247 Abs.2 HGB)	57.120.343	56.939.392	57.201.165	A. Eigenkapital	26.332.047	26.332.047	26.332.048
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>1.021.642</i>	<i>865.909</i>	<i>555.203</i>	<i>I. Stammkapital</i>	<i>20.452.000</i>	<i>20.452.000</i>	<i>20.452.000</i>
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	1.021.642	865.909	555.203	<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>4.802.541</i>	<i>4.802.541</i>	<i>4.802.542</i>
<i>II. Sachanlagen</i>	<i>56.098.701</i>	<i>56.073.483</i>	<i>56.645.962</i>	<i>III. Rücklagen</i>			
1. Grundstücke u. grundst.gleiche Rechte, Bauten	5.518.365	5.198.852	5.457.077	1. Allgemeine Rücklage			
2. technische Anlagen u. Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.793.515	46.397.192	46.378.869	2. Zweckgebundene Rücklagen			
3. andere Anlagen, Betr.- u. Geschäftsausstattung	0	0	0	3. Gewinnrücklage	1.077.506	1.077.506	1.077.506
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.082.042	982.232	1.153.007	<i>IV. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	2.704.779	3.495.207	3.657.009	<i>V. Gewinn(+)/Verlust(-)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>III. Finanzanlagen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				B. Sonderposten für Zuwendungen	14.023.088	13.822.209	14.003.365
2. Beteiligungen (§ 271 Abs.1 HGB)				C. Rückstellungen	5.422.900	5.235.100	5.261.800
3. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen				1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	752.130	500.302	463.966
B. Umlaufvermögen	7.179.026	7.457.584	7.550.329	2. Steuerrückstellungen	20.743	165.555	132.597
<i>I. Vorräte (§ 256 HGB)</i>	<i>114.842</i>	<i>114.842</i>	<i>108.754</i>	3. sonstige Rückstellungen	4.650.027	4.569.243	4.665.237
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			108.754	D. Verbindlichkeiten	16.308.438	15.590.592	14.461.228
2. unfertige Erzeugnisse und Leistungen				1. Anleihen			
3. noch nicht abgerechnete Betriebskosten				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.965.051	9.708.620	9.000.810
4. fertige Erzeugnisse und Waren				3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
5. Grundst. u. grundst.gleiche Rechte m. fertigen Bauten				4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236.234	353.160	44.432
6. geleistete Anzahlungen				5. Verbindlichkeiten gegenüber verbund. Unternehmen	738.087	803.772	745.407
<i>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>4.396.225</i>	<i>3.890.066</i>	<i>4.430.154</i>	6. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	3.334.093	3.328.577	3.485.395
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.565.985	2.033.766	1.926.750	7. sonstige Verbindlichkeiten	1.034.973	1.396.463	1.185.183
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	889.746	986.730	1.367.835	E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.232.913	3.440.971	4.722.784
3. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50.679	34.717	15.517	F. Passive Latente Steuern	0	0	0
4. sonstige Vermögensgegenstände	889.815	834.853	1.120.053				
<i>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<i>2.667.959</i>	<i>3.452.676</i>	<i>3.011.421</i>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.017	23.943	29.730				
D. Aktive Latente Steuern	0	0	0				
	64.319.386	64.420.919	64.781.225		64.319.386	64.420.919	64.781.225

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2020 bis 31.12.2020 (in €)
Stadtwerke Weißwasser GmbH

	IST 2020 in €	IST 2019 in €	IST 2018 in €
1. Umsatzerlöse	26.949.552	26.392.282	25.134.588,64
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			
3. andere aktivierte Eigenleistungen	580962	388768	414.988,44
4. sonstige betriebliche Erträge	1.484.541	1.871.923	1.723.421,35
5. Materialaufwand	<u>12401171</u>	<u>11961276</u>	<u>10.951.358,36</u>
a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, bezogene Waren	11204658	10941859	9.820.096,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1196513	1019417	1.131.261,57
6. Personalaufwand	<u>5927482</u>	<u>6231478</u>	<u>5.702.369,68</u>
a) Löhne und Gehälter	4829322	5076994	4.629.220,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1098160	1154484	1.073.148,79
7. Abschreibungen	<u>3552186</u>	<u>3538009</u>	<u>3.383.301,14</u>
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3552186	3538009	3.383.301,14
b) ggf. auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			
c) auf Sonderverlustkonto gem. §17 Abs.4 DMBilG			
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.187.321	3.686.012	3.838.292,53
8.1. davon Konzessionsabgabe			
9. Erträge aus Beteiligungen			
dav. aus verbundenen Unternehmen			
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens			
dav. aus verbundenen Unternehmen			
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.779	16.200	25.241,22
dav. aus verbundenen Unternehmen			
12. Abschreibungen aus Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	257749	312638	259.790,21
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>2695925</u>	<u>2939760</u>	<u>3.163.127,73</u>
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen			
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme abgeführter Gewinn			
17. außerordentliche Erträge	0	0	0,00
18. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
19. außerordentliches Ergebnis	<u>2695925</u>	<u>2939760</u>	<u>3.163.127,73</u>
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	126758	336033	389.810,83
21. sonstige Steuern	89381	76607	92.921,42
22. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	2479786	2527120	2.680.395,48
22. Jahresgewinn / Jahresverlust	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

3 WBG - Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser

3.1 Allgemeines

Gründung:	24.04.1992
Handelsregister:	HR B-Nr. 3862 Amtsgericht Dresden
Sitz der Gesellschaft:	02943 Weißwasser, Lutherstraße 66
Telefon	03576-2780-0
e-mail:	wohnen@wbg-weisswasser.de
Gesellschafter und Beteiligungen:	Stadt Weißwasser 85,5 %
	Gemeinde Boxberg 13,60 %
	Gemeinde Schleife 0,90 %
Geschäftsführer:	Frau Petra Sczesny
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Torsten Pötzsch Vorsitzender (Oberbürgermeister Stadt Weißwasser) Herr Reinhard Bork Stellvertreter bis 31.07.2020 (Bürgermeister der Gemeinde Schleife) Herr Achim Junker Mitglied seit 12.08.2019 Stellvertreter ab 28.09.2020 (Bürgermeister der Gemeinde Boxberg) Herr Sven Staub Mitglied (Bankkaufmann/Sparkassenbetriebswirt) Herr Hermann Holdt Stadtrat Herr Jörg Funda Mitglied ab 04.08.2020 Bürgermeister Gemeinde Schleife
Abschlussprüfer:	Deloitte GmbH
Stammkapital der Gesellschaft:	2.600.000 €
Gegenstand des Unternehmens:	Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, einschließlich ihrer Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung zur Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung bei einer Mietpreisgestaltung, die sozial verträglich ist.
Mitarbeiter:	32 (festangestellt) 2 Auszubildende

3.2 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 war aufgrund der gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen der weltweiten Covid-19 Pandemie auf allen Ebenen eine enorme Herausforderung. Die Weltwirtschaft und somit auch die deutsche Wirtschaft stützte infolge der globalen Krise in eine starke Rezession. Das Bruttoinlandsprodukt ist infolge des Shutdowns um 5% geschrumpft. Damit steckt die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Wachstumsphase wieder in einer tiefen Talsohle. Die zur Eindämmung der Pandemie ergriffenen Hilfsmaßnahmen wirkten einem noch stärkeren wirtschaftlichen Abschwung zwar entgegen, konnten jedoch den konjunkturellen Einbruch nicht vollumfänglich verhindern.

Demnach hat auch die konjunkturelle Stimmung in der Lausitz im Verlauf des Jahres deutlich nachgegeben.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2020 rund 11 % der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, musste leichte Einbußen hinnehmen und verlor in Vorjahresvergleich 0,5 % ihrer Wirtschaftsleistung. Der erste reale Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Immobilienwirtschaft seit sieben Jahren dürfte vor allem auf Umsatzrückgänge im Bereich der Gewerbevermietung und beim Handel mit Immobilien zurück zu führen sein. Bei der Wohnungsvermietung sind bisher coronabedingt keine signifikanten Mietrückstände oder gar kein Rückgang der Wohnungsnachfrage feststellbar.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft hat nur einen leichten Wertschöpfungsrückgang zu verbuchen und hatte auch im Kalenderjahr 2020 eine stabilisierende Funktion für die Gesamtwirtschaft.. Die unterstreicht die tendenziell geringe Konjunkturabhängigkeit der Immobiliendienstleister.

Allerdings entwickeln sich Energie- und Klimapolitik mit den Auswirkungen auf die Branche, der demografische und soziale Wandel, steigende staatliche Auflagen und Baukosten, Fachkräftemangel, die Entwicklung der Arbeitskosten sowie die Abgabenlast immer drastischer zu behindernden Rahmenbedingungen auch für die Wohnungswirtschaft.

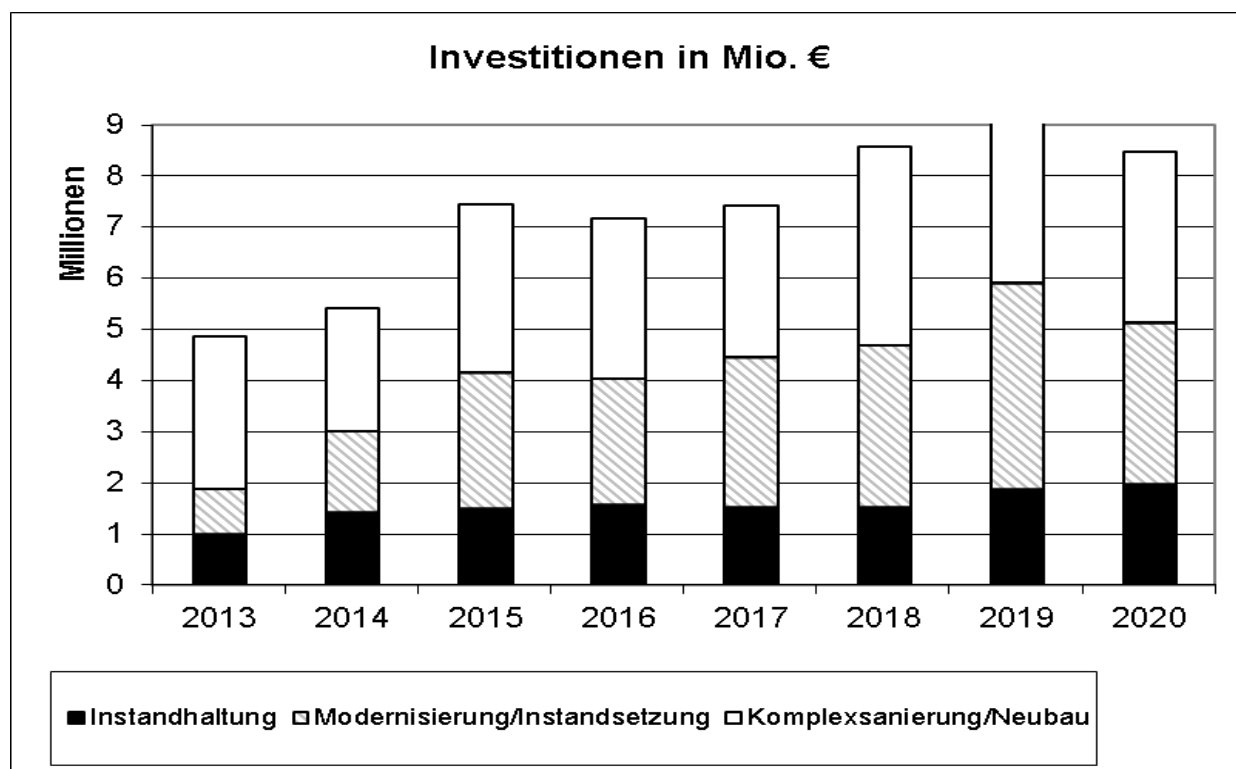


Abbildung 3.2 Investitionen

Die WBG - Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser mit 4.430 eigenen und für Dritte verwalteten Wohnungen und Gewerbeeinheiten ist in der Stadt Weißwasser/O.L. die größte Anbieterin von Wohnraum und Marktführerin. Das Unternehmen hat seine Entwicklungsstrategie im Jahr 2020 konsequent fortgesetzt und in zukunftsfähige Wohnhäuser und Quartiere in Weißwasser/O.L., Boxberg/O.L. und Schleife investiert. Die Bestände verschiedener Standards in überwiegend guten Lagen sichern für alle Bevölkerungsschichten ein angemessenes Wohnraumangebot. Die traditionellen Geschäftsfelder werden dabei weiterhin von schwierigen und immer wieder neuen Anforderungen flankiert. Moderne und effiziente Organisationsstrukturen, motiviertes und gut ausgebildetes Personal sowie eine konsequente Ausrichtung an die Bedürfnisse der Zielgruppen gewährleistet eine hohe Dienstleistungsqualität unserer Gesellschaft. Das Unternehmen ist mit 28 Mitarbeitern einschließlich Geschäftsführung effizient aufgestellt.

Das Hauptgeschäft der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung der eigenen Bestände. Der Kernbestand der eigenen, überwiegend sanierten Wohnungen beträgt 3.273 Wohnungseinheiten (Vorjahr: 3.257). Der Bestand an Vertragseinheiten (VE) entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr planmäßig. Regelmäßige Bestands- und Bedarfsanalysen fließen perspektivisch in die Gemeindeentwicklungskonzepte ein. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 245 Mietverträge für Wohnungen geschlossen. 277 Wohnungen wurden gekündigt. 181 Wohnungen konnten neu vermietet werden. Die Fluktuationsquote lag bei 0,99 %. Im Kernbestand betrug sie im Geschäftsjahr 0,68 %. Zum 31. Dezember 2022 standen 743 Wohnungs- und Gewerbeeinheiten (eigener Bestand) standen leer. Weiterhin positiv entwickelt sich der Bereich der Fremdverwaltung. Das Unternehmen verwaltete zum Ende des Geschäftsjahres 582 Wohnungs- und Gewerbeeinheiten für Dritte.

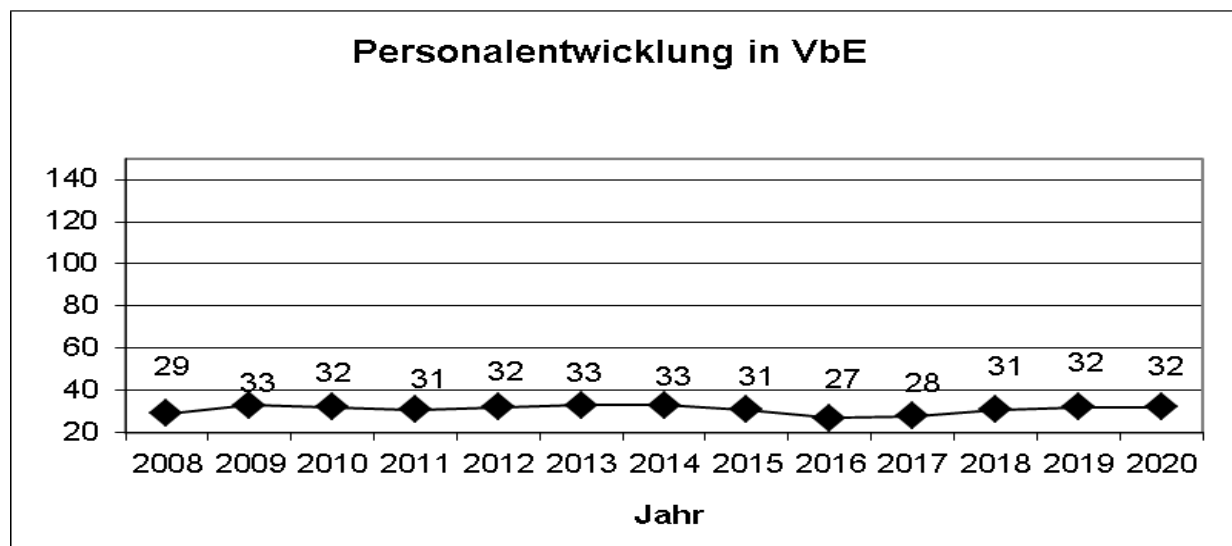


Abbildung 3.3 Personalentwicklung

3.3 Kennzahlen

Die Investitionstätigkeit des Unternehmens ist ausgerichtet an den betriebswirtschaftlichen und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen, mit dem Ziel, ansprechenden und nachfragegerechten Wohnraum zu bezahlbaren Mieten anbieten zu können. Hauptziele bleiben die Anpassung der Wohnungsbestände an die gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen, aber auch das nachhaltige energetische Sanieren der Bestandsimmobilien sowie die weitere Optimierung der Wohnnebenkosten. Aufgrund der bisherigen Investitionstätigkeit mit gezielten komplexen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen ist der überwiegende Bestand der Gesellschaft in einem guten marktfähigen Zustand.

3.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft

Zum 31. Dezember 2020 entwickelte sich das Eigenkapital zuzüglich Sonderposten von TEUR 80.479 im Vorjahr auf TEUR 81.007. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Einbeziehung des Sonderpostens zum Bilanzstichtag 79,5 Prozent gegenüber 77,6 Prozent im Vorjahr. Wesentliche Ursache für den Anstieg der Eigenkapitalquote ist das positive Jahresergebnis. Die Bilanzsumme der WBG - Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2020 TEUR 101.860 gegenüber TEUR 103.740 im Vorjahr. Die Bilanzstruktur ist unverändert durch ein branchentypisch hohes Immobilienvermögen geprägt. So beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 92,8 Prozent (Vorjahr 92,5 Prozent). Das Ziel der Entschuldung, bei moderater Darlehens-Neuaufnahme, wurde im Berichtsjahr konsequent weiterverfolgt. Dies spiegelt sich real im Rückgang sowohl der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Rückgang um TEUR 1.745) als auch der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Rückgang um TEUR 665) wieder. Das Darlehensportfolio ist auf langfristige Planungssicherheit ausgerichtet. Die Zinsbindungsfristen unterliegen einer regelmäßigen Überwachung. Im Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft für drei Darlehen die Anschlussfinanzierung mit Festzins jeweils bis zum Laufzeitende vereinbaren. Die Finanz- und Vermögensstruktur der Gesellschaft ist ausgeglichen.

Das Unternehmen hat solide gewirtschaftet und konnte seinen Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2020 jederzeit fristgemäß nachkommen. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 2.181 (Vorjahr: TEUR 2.608). Damit wurde die für das Geschäftsjahr geplante stichtagsbezogene Finanzdecke mit TEUR 90 übertroffen. Geringere Ausgaben für Hausbewirtschaftung als geplant (TEUR 304) von den noch TEUR 303 den Rückstellungen zugeführt wurden. Mit Blick auf zukünftig planmäßig verlaufende Entwicklung wird die Gesellschaft auch in den Folgejahren über einen ausreichenden Finanzmittelbestand verfügen. Die noch vorhandene Unterdeckung im Rahmen der kurzfristigen Verbindlichkeiten wird aus der Geldflussrechnung des laufenden Vermietungsprozesses im kurzfristigen Bereich erwirtschaftet. Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Wirtschaftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 3.336 (Vorjahr: TEUR 4.051) vorgenommen. Sie wurden mit TEUR 1.151 (Vorjahr: TEUR 2.450) aus Darlehen sowie mit TEUR 2.185 (Vorjahr: TEUR 1.601) aus Eigenmitteln finanziert. Bezogen auf die Investitionen in das Anlagevermögen wurden die für die Effizienz-Maßnahmen des Jahres 2019 bestätigten Tilgungszuschüsse und Sonderförderungen der KfW (TEUR 321) von den Herstellungskosten nachträglich abgesetzt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug TEUR 5.460 (Vorjahr: TEUR 5.523).

Für das Geschäftsjahr war ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 698 geplant. Der Jahresüberschuss 2020, nach Steuern, wird mit TEUR 865 (Vorjahr: TEUR 832) ausgewiesen. Die Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen beeinflusst durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Grund gesunkener Ertragswerte bei Mietwohngebäuden in Höhe von TEUR 232 (Vorjahr: TEUR 62). Auf Grund und Boden mussten keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden. Insgesamt lagen die Normal-Abschreibungen bei TEUR 4.084 und damit um TEUR 354 niedriger als die für das Geschäftsjahr 2020 mit TEUR 4.438 geplanten Normal-Abschreibungen. Hauptursache sind fehlende Abschreibungen auf Grund nicht rechtzeitig fertiggestellter Baumaßnahmen zum Geschäftsjahresende (siehe auch Zuführung zu Anlagen im Bau).

Ertragsseitig erwarten wir im Jahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 615. Im weiteren Planungszeitraum werden Jahresüberschüsse von rund TEUR 935 (2022) bis TEUR 1.608 (2025) erwartet. Im gesamten Planungszeitraum 2020 bis 2025 ist die Finanzlage des Unternehmens gesichert und wird insgesamt von einer sich stabilisierenden Entwicklung gekennzeichnet sein. Dennoch lässt die Entwicklung der Finanzlage in den Folgejahren keinen Spielraum für größere Planabweichungen mit Kostenfolgen zu. Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen.

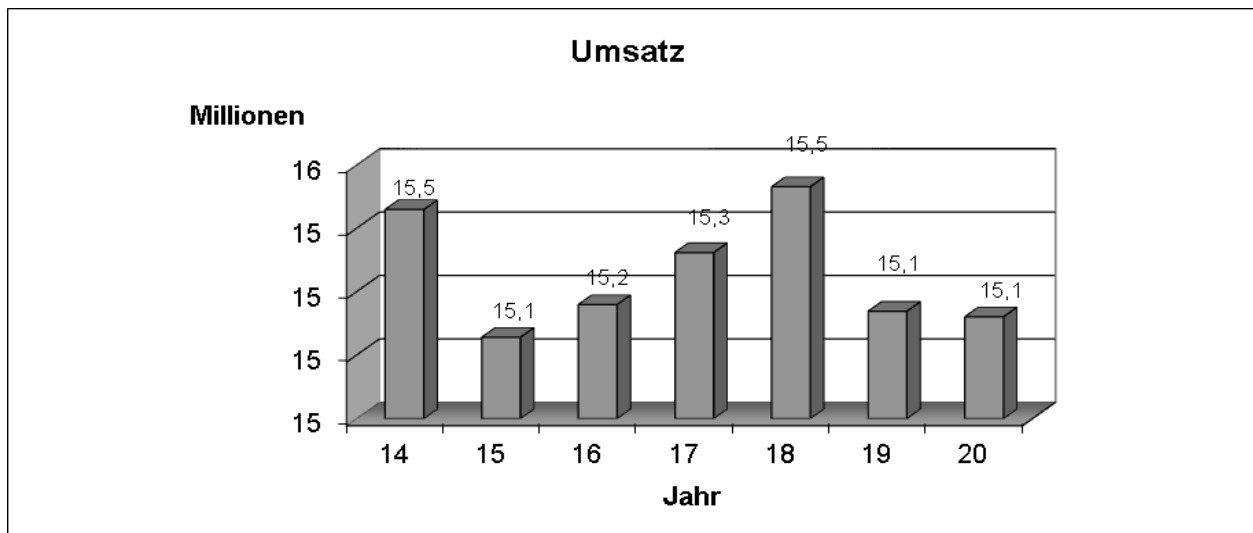


Abbildung 3.5 Entwicklung der Umsatzerlöse

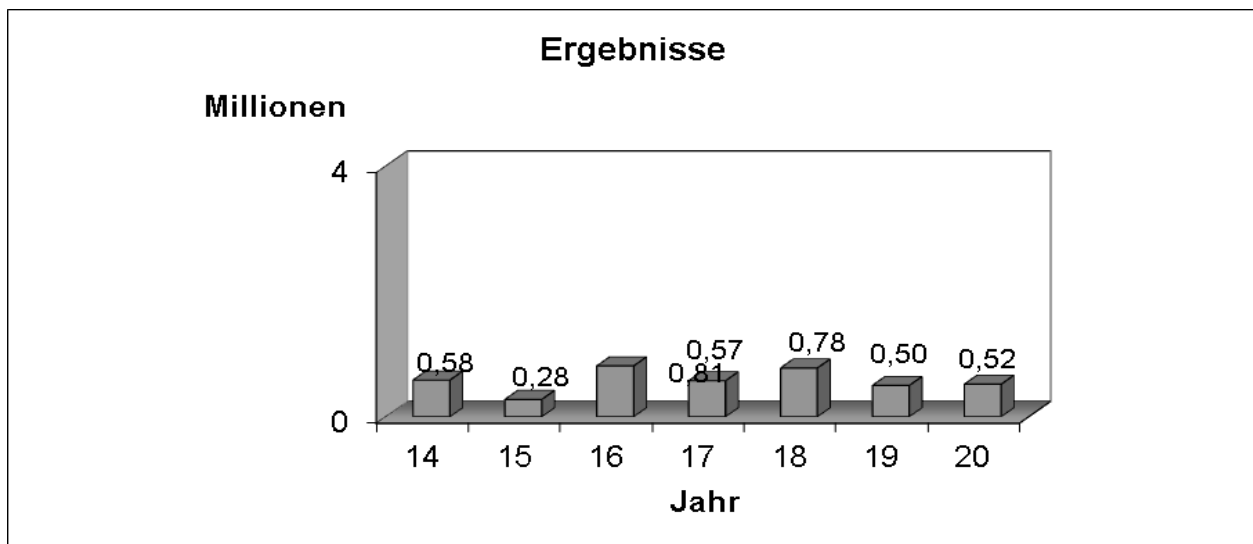


Abbildung 3.6 Entwicklung der Jahresergebnisse

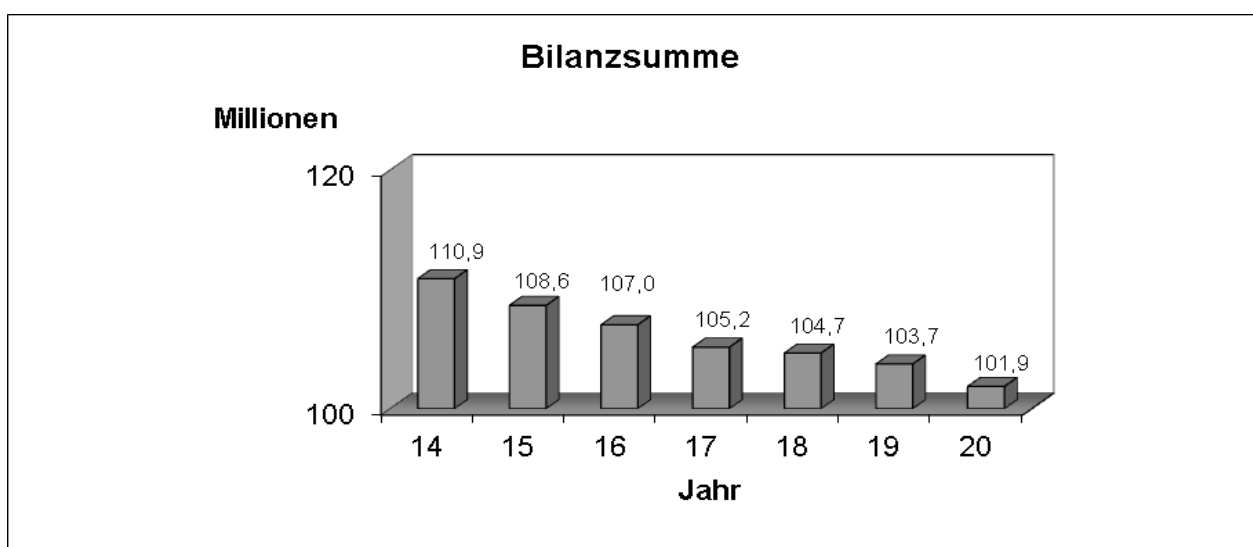


Abbildung 3.7 Entwicklung der Bilanzsummen

Bilanz zum 31.12.2020 (in €) mit Vorjahresvergleich
WBG - Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser

<i>Aktivseite</i>	2020 in €	2019 in €	2018 in €	<i>Passivseite</i>	2020 in €	2019 in €	2018 in €
A. Anlagevermögen	94.484.913	96.002.425	96.883.773	A. Eigenkapital	79.941.013	79.376.041	78.994.087
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	2.285	6.751	12.520	<i>I. Stammkapital</i>	2.600.000	2.600.000	2.600.000
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	2.284,53	6.750,53	12.519,53	<i>II. Kapitalrücklage</i>	247.416	247.416	247.416
<i>II. Sachanlagen</i>	94.481.893	95.994.940	96.870.518	<i>III. Gewinnrücklagen</i>	76.574.614	76.029.453	75.368.517
1. Grundstücke u. grundst.gl. Rechte mit Wohnbauten	93.167.121	91.864.523	95.535.734	1. Sonderrücklage gem. § 17 Abs. 4 des D-Markbilanzgesetz	149.539	149.539	149.150
2. Grundstücke u. grundst.gl. Rechte mit Geschäfts-Anlagen im Bau	1.048.288	1.098.088	1.152.177	2. Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2	63.299.489	63.299.489	63.396.169
3. Grundstücke ohne Bauten	100.131	2.905.757		Andere Gewinnrücklagen	3.201.350	3.002.178	1.300.002
4. Bauten auf fremden Gndstücken	57.715	57.715	25.966	3. Satzungsmäßige Rücklage	1.300.000	1.300.000	7.876.097
5. Technische Anlagen und Maschinen	1	1	308	4. Bauerneuerungsrücklage	8.624.236	8.278.247	2.647.099
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	2.648	3.428	4.987	<i>IV. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	0	0	0
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	91.981	52.535	47.782	<i>V. Gewinn/Verlust</i>	518.983	499.172	778.154
<i>III. Finanzanlagen</i>	14.008	12.892	103.564	<i>VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
1. Genossenschaftanteile	735	735	735	B. Sonderposten für Investitionszulagen zum AV	1.065.889	1.102.700	1.139.889
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	735	735	735	C. Rückstellungen	1.059.881	996.481	898.829
3. Fondsanlagen	0	0	0	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	560.295	567.333	898.829
B. Umlaufvermögen	7.372.974	7.735.919	7.766.609	2. Steuerrückstellungen	35.372	0	0
<i>I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u. andere Vorräte</i>	4.878.381	4.856.848	4.819.858	2. sonstige Rückstellungen	464.214	429.148	0
1. Noch nicht abgerechnete Betriebskosten	4.866.401	4.844.267	4.804.674	D. Verbindlichkeiten	19.793.041	22.254.301	23.601.737
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit fertigen Bauten	11.980	12.581	15.184	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.149.416	12.894.618	12.954.054
<i>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>	313.563	270.982	385.356	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.868.675	4.888.401	4.991.877
1. Forderungen aus Vermietung	30.342	33.908	37.193	3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	146.497	136.729	130.889
2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	0	0	0	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.113.373	3.777.736	4.930.499
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	12.311	12.436	11.357	5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	491.147	526.778	565.799
4. sonstige Vermögensgegenstände	270.910	224.638	336.806	6. sonstige Verbindlichkeiten	23.934	30.039	28.619
<i>III. Wertpapiere</i>	0	0	0	E. Rechnungsabgrenzungsposten	249	10.749	19.437
<i>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	2.181.029	2.608.090	2.561.395				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.187	1.928	3.598				
	101.860.073	103.740.273	104.653.979		101.860.073	103.740.273	104.653.979

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2020 bis 31.12.2020
WBG - Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser

	Ist 2020 in €	Ist 2019 in €	Ist 2018 in €
1. Umsatzerlöse	14.996.897,32	15.024.015,10	15.426.121,18
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	124.481,28	114.835,10	105.409,10
4. Gesamtleistung	15.121.378,60	15.138.850,20	15.531.530,28
5. Sonstige betriebliche Erträge	<u>547.481,34</u>	<u>400.471,98</u>	<u>315.752,21</u>
a) aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	22.134,06	39.863,10	-121.097,79
b) Sonstiges	525.347,28	360.608,88	436.850,00
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>7.600.660,41</u>	<u>7.466.726,60</u>	<u>7.171.915,45</u>
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	7.600.660,41	7.466.726,60	7.171.915,45
b) Aufwendungen Verkaufsgrundstücke	0,00	0,00	0,00
7. Personalaufwand	<u>1.600.501,54</u>	<u>1.604.046,95</u>	<u>1.625.570,39</u>
a) Löhne und Gehälter	1.314.400,33	1.305.325,75	1.331.066,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	286.101,21	298.721,20	294.503,96
8. Abschreibungen	<u>4.763.094,55</u>	<u>4.521.812,76</u>	<u>4.632.434,71</u>
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.763.094,55	4.521.812,76	4.632.434,71
b) ggf. auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			
c) auf Sonderverlustkonto gem. §17 Abs.4 DMBilG			
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	621.422,03	935.776,23	784.321,32
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.877,68	1.684,09	2.878,05
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	183.079,14	223.768,47	294.507,77
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	901.979,95	788.875,26	1.341.410,90
13. Außerordentliche Erträge			
14. außerordentliche Aufwendungen			
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	36.508,94	-43.565,21	44.000,27
14. sonstige Steuern	499,33	487,00	487,00
15. Einstellung Rücklage	0,00	0,00	0,00
16. Bauerneuerungsrücklage	345.988,67	332.781,39	518.769,38
Auffangposten	0,00	0,00	0,00
15. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	518.983,01	499.172,08	778.154,25

4 Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH

4.1 Allgemeines

Gründung:	01.01.2003
Handelsregister:	HRB 3973 Amtsgericht Dresden
Gültiger Gesellschaftsvertrag:	vom 06.12.2012
Sitz der Gesellschaft:	02953 Bad Muskau, Heideweg 2 Telefon: 035771-58100 e-mail: sven.mimus@entwicklungsgesellschaft.org
Gesellschafter und Beteiligungen:	Niederschlesischer Oberlausitzkreis 75 % Große Kreisstadt Weißwasser/O.L. 20 % Stadt Bad Muskau 5 %
Geschäftsführer:	Herr Sven Mimus
Abschlussprüfer:	ETL Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Stammkapital der Gesellschaft:	250.000 €
Aufsichtsrat:	Herr Torsten Pötzsch Vorsitzender (Oberbürgermeister Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.) Herr René Marko Herr Jens Glasewald Frau Petra Brünner Herr Robert Kuhnert Herr Andreas Schneider Herr Holger Freymann
Mitarbeiter:	37
Wesentliche Verbindungen zum städtischen Haushalt:	Es besteht laut § 6 des Gesellschaftsvertrages eine einmalige Nachschusspflicht in Höhe von 20.500 €

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaft im Landkreis Görlitz; die Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen; die Herausbildung und Umsetzung von Schwerpunkten der Marketingarbeit im Landkreis, Erarbeitung und investive Umsetzung von Entwicklungsschwerpunkten der Wirtschaft einschließlich des Tourismus im Landkreis; Sanierung von Altstandorten deren Eigentümer die Gesellschaft ist in Abstimmung mit den Kommunen und dem Landkreis zur zukünftigen Nutzung als Industrie- und Gewerbestandort; Umsetzung von Maßnahmen der Kurortentwicklung in der Stadt Bad Muskau einschließlich der Errichtung und des Betriebes von Einrichtungen der kurortspezifischen Infrastruktur.

Die Entwicklungsgesellschaft führt Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten insofern durch, als für die Umsetzung von verschiedenen Projekten immer wieder Programme in Eigenproduktion entwickelt, Konzeptionen erarbeitet und auch Befragungen durchgeführt werden.

4.2 Geschäftsverlauf

"Unsere Philosophie - Entwickeln, fördern, begleiten - diesem Leitspruch folgend, setzen wir uns für die Entwicklung der Wirtschaft im Landkreis Görlitz ein. Wir sind Dienstleister für unsere Gesellschafter (75% Landkreis Görlitz, 20% Große Kreisstadt Weißwasser, 5% Stadt Bad Muskau), aber auch für Kommunen, Unternehmen, Vereine, Institutionen und Bürger des Landkreises Görlitz. Unser vorrangiges Ziel ist die operative Unterstützung der regionalen Wirtschaft im Landkreis Görlitz. Wir arbeiten an strategischen Entwicklungsprozessen in den Kommunen des Landkreises und beteiligen uns an der Umsetzung lokaler und regionaler Konzepte mit innovativer nachhaltiger Wirkung. Hierfür steht der ENO das Fachwissen aus unseren Servicestellen Bildung und Beruf, Nachhaltigkeit, Liegenschaften, Projektmanagement, Tourismus & Freizeit und "UnbezahlbarLand" zur Verfügung.

Das Jahr 2020 war ein außergewöhnliches Jahr und hat das Team der ENO in verschiedensten Weisen herausgefordert. Mit der Sternradfahrt und dem INSIDERTREFF mussten zwei etablierte Großveranstaltungen abgesagt werden und deren Konzept neu gedacht werden. Innerhalb der Servicestellen wurden neue Prioritäten gesetzt und Arbeitsabläufe angepasst. Jedoch hat sich das Team ENO im Jahr 2020 nicht nur mit neuen Themen auseinandergesetzt, sondern auch Bewährtes kontinuierlich fortgesetzt. Zu den Kernaufgaben gehörten dabei neben der Abbildung der großen Bandbreite der Themen in den unterschiedlichen Servicestellen auch die Erfüllung der Aufgaben aus den Geschäftsbesorgungsverträgen.

Im Jahr 2021 wird nach dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres wieder mit einem geringen Jahresüberschuss geplant. Dies ist auf gestiegene Umsatzerlöse aus neuen Projekten zurück zu führen. Dafür steigen entsprechend der Personal- und Materialaufwendungen im Vergleich zum vorläufigen Ergebnis des Jahres 2020. Die geplanten Umsatzerlöse im Jahr 2021 liegen bei 3,571 Mio. EUR. Die Gesamtleistung der Jahre 2021, 2022 und 2023 liegen annähernd auf gleichem Niveau. Die geplanten Materialkosten werden im Vergleich zu 2021 stark erhöht und übersteigen leicht das Niveau des Jahres 2020. Dies liegt gleichsam an der Erhöhung von bezogenen Leistungen im Bereich des Projektgeschäftes durch stärkere Nutzung der Leistungserbringung durch Partner und an der Erhöhung des Aufwandes für bezogene Waren für das Projektgeschehen. Die Personalausgaben der Jahre 2021, 2022 und 2023 weichen nicht maßgeblich voneinander ab. Ende des Jahres 2020 gab eine Anpassung der Personalgehälter, um am Markt für bestehende und neue Arbeitnehmer attraktiv zu bleiben. Die Einsparungen im Jahr 2020 gegenüber den Planwerten beruhen auf Personalabgängen und Jahreseffekten durch Mutterschaft. Im Planjahr 2021 erhöhen sich die Personalgehälter wieder aufgrund turnusgemäßer Anpassungen und neuere Mitarbeiter. Die Anzahl der Mitarbeiter erhöht sich um 3 Stelle im Vergleich zum Ist des Jahres 2020. Das Betriebsergebnis für das Jahr 2021 erhöht sich leicht im Vergleich zu der Planung für 2020. Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem positiven Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 94,9 TEUR geplant. Aufgrund des geringen Jahresüberschusses werden vorerst nur geringe Investitionen in das Sachanlagevermögen geplant. Als Folge dessen ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von 38 TEUR. Durch Kredittilgungen wird abschließend ein planmäßiger Liquiditätsabbau ausgewiesen. Die in den Finanzbeziehungen zu den Gesellschaftern dargestellten 872,73 TEUR setzen sich wie folgt zusammen: Erfüllung der Servicestellentätigkeit in Höhe von 337 TEUR, Erfüllung von Kooperationsvereinbarungen in Höhe von 37,6 TEUR und der ergänzenden Zuwendungen für INSIDER, Sternradfahrt, Koordinierungsstelle Bildung & Beruf, Ehrenamtsförderung und Fachkräfteallianz in Höhe von 498,1 TEUR.

4.3 Kennzahlen

Die Anzahl der Mitarbeiter sank um 1 Stelle im Vergleich zum Ist des Jahres 2019. Im Dezember 2020 werden liquide Mittel in Höhe von 1.269 TEUR (Vorjahr: 1.019 TEUR) ausgewiesen. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2020 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Das Eigenkapital ist durch das positive Geschäftsergebnis im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen.. Damit können der eingeschlagene Weg, die Ausrichtung, das Tätigkeitsfeld und die durch die Gesellschafter vorgegebene Strategie für die Gesellschaft weiterhin als nachhaltig und richtig eingeschätzt werden.

Insgesamt umfasst der Sonderposten zum Bilanzstichtag 610 TEUR. Die Verbindlichkeiten, welche für die Investitionen aufgenommen worden sind, haben einen Stand per 31.12.2020 von insgesamt 1.216 TEUR. Im Verlauf des Geschäftsjahres konnten folglich gegenüber dem Vorjahr Verbindlichkeiten in Höhe von 69,7 TEUR getilgt werden.

4.4 Wirtschaftliche Lage, Risiken, Planung für die Zukunft

Der Jahresüberschuss wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit 135,1 TEUR ausgewiesen. Dies ist eine Minderung um 30 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 war wie im Vorjahr sehr dynamisch. Insgesamt führte das zu einem Gesamtumsatz von 2.438,5 TEUR und damit zu einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von -7,1%. Durch die Erbringung der Leistungen und die Erfüllung der Aufgaben in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen teils unter Ausnutzung von Förderrichtlinien ergibt sich im Vergleich zu den Vorjahren folgende Umsatzentwicklung:

0	2017	2.374.782,54 EUR
0	2018	2.502.234,19 EUR
0	2019	2.624.866,95 EUR
0	2020	2.438.547,56 EUR

Die unterschiedlichen Servicestellen tragen jeweils, je nach Umfang der Leistungen und Größe des Teams in den Bereichen im unterschiedlichen Maß zum Gesamtumsatz bei und ermöglichen es der Gesellschaft, in der gebotenen Flexibilität und Breite die Aufgabenerfüllung und Dienstleistungen für die Partner anzubieten. 44,8% der erzielten Umsätze entfallen in den betrauten Bereich und dessen Dienstleistungen von allgemeinem Interesse. 30,8% Umsatzanteil konnten durch die wirtschaftlichen Tätigkeiten im Bereich der Dienstleistungserbringung für die Kunden der Gesellschaft und im Bereich der Vermietung und Gesamtverwaltung von Immobilien erzielt werden. Das Team in der Servicestelle Liegenschaften hat sich weiter auf den Bereich der Verwaltung und Entwicklung von Standorten unterschiedlicher Art spezialisiert. Nicht zuletzt ist die eigene Immobilienverwaltung maßgebende Basis für die Tätigkeiten im Rahmen der Geschäftsbesorgungsverträge und die Betreuung von z.B. Eigentümergemeinschaften und gemeindlichen Immobilien. Die sonstigen betrieblichen Erträge ergaben insgesamt eine Summe von 148,9 TEUR. Sie werden erheblich beeinflusst durch die Erzielung von Erträgen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 65,8 TEUR, die sich maßgeblich aus den Betriebskostenabrechnungen zusammensetzen, die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 26,4 TEUR, die Erträge aus der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 1,3 TEUR, sowie durch verrechnete Sachbezüge in Höhe von 44,9 TEUR.

Zur Sicherung einer dauerhaften Funktionsfähigkeit der Gesellschaft ist ein Risikomanagementsystem etabliert. Dieses wird entsprechend der Erfordernisse permanent fortgeschrieben und aktualisiert. Es

dient einerseits als Nachweis zur Erfüllung der Pflichten des Geschäftsführers der ENO und andererseits vor allem dazu, die Risiken der Gesellschaft zu identifizieren und im Falle ihres Eintretens angemessene Verhaltensregeln und Maßnahmen zu aktivieren. Ziel ist es, durch eine Früherkennung von potentiellen Risiken die Existenz des Unternehmens und den künftigen Unternehmenserfolg zu sichern. Über die Mitwirkung aller Abteilungen wurden das Risikobewusstsein gefördert und die Identifikation sowie die Verantwortlichkeiten für die Projektergebnisse sichergestellt. Das Geschäftsjahr 2021 wird durch die Geschäftsführung mit einem positiven Betriebsergebnis geplant. Dieser Planung liegen folgende Schwerpunkte zugrunde: - Die Wahrnehmung der operativen Wirtschaftsförderung für den Landkreis Görlitz erfolgt auf dem Niveau der Vorjahre, die Geschäftsbesorgung der Touristischen Gebietsgemeinschaft Neisseland e.V. sowie die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung zwischen den touristischen Akteuren im Landkreis Görlitz kann auf dem Vorjahresniveau fortgesetzt werden. Die Servicestellen Nachhaltigkeit, "Unbezahlbarland" und Bildung & Beruf sind für das Jahr 2021 gesichert und können durch die Gesellschaft weiterhin umgesetzt werden. - Zu den Aufgabenfeldern der Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr gehört auch der weitere Ausbau der Vermarktung der Thermalsole. Dabei liegt der Fokus auf der Steigerung der Abnahmemengen und der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit.

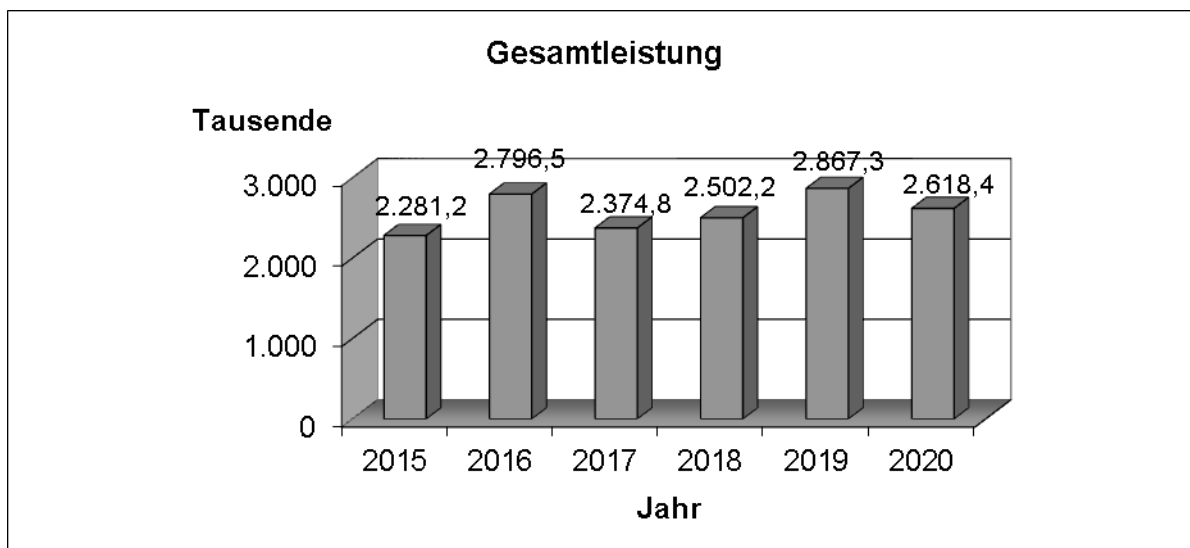


Abbildung 4.3 Entwicklung der Gesamtleistung

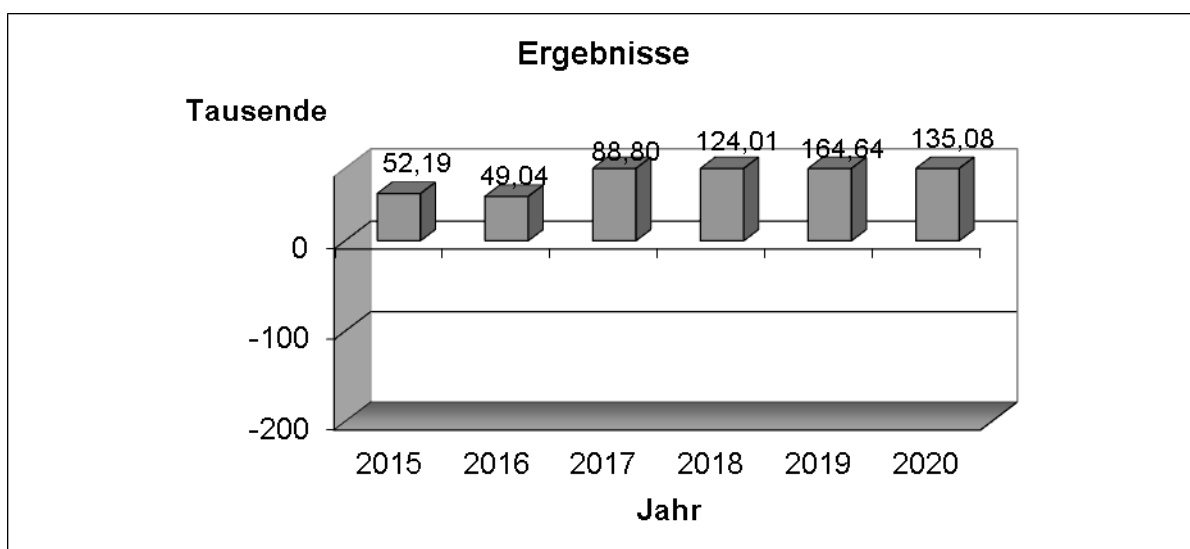


Abbildung 4.4 Entwicklung der Jahresergebnisse

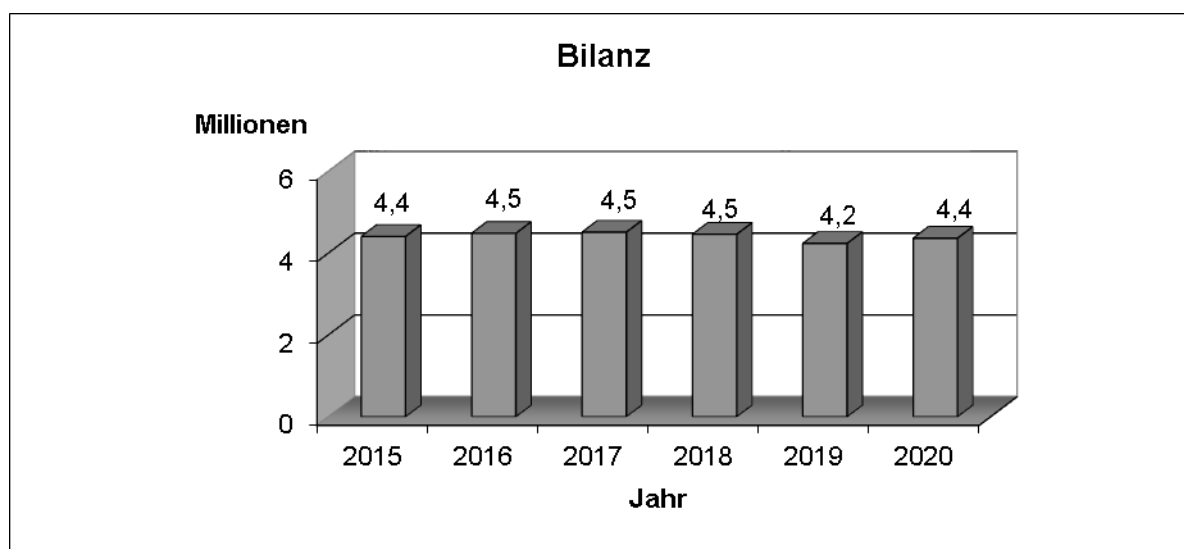


Abbildung 4.5 Entwicklung der Bilanzsummen

Bilanz zum 31.12.2020 (in €)
Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH
Aktivseite

	2020 in €	2019 in €	2018 in €
A. Anlagevermögen	2.683.904	2.793.355	2.952.708
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	4.372	1.733	3.691
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte, . Lizenzen u. ä	4.372	1.733	3.691
<i>II. Sachanlagen</i>	2.679.531	2.791.621	2.949.016
1. Grundstücke u. grundst.gl. Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.066.054	2.791.621	2.259.978
2. Technische Anlagen und Maschinen	540.375	0	612.497
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.102	0	76.541
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
<i>III. Finanzanlagen (Beteiligungen)</i>	1	1	1
B. Umlaufvermögen	1.646.866	1.361.033	1.416.653
<i>I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>	377.818	310.827	148.079
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135.713	0	86.879
2. Forderungengegen Gesellschafter	219.825	0	51.500
2. sonstige Vermögensgegenstände	22.280	310.827	9.700
<i>II. Vorräte</i>			
unfertige Leistungen	0	30.939	0
<i>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.269.048	1.019.267	1.268.574
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.955	82.634	90.673
	4.364.725	4.237.022	4.460.034

Passivseite

	2020 in €	2019 in €	2018 in €
A. Eigenkapital	2.213.490	2.078.412	1.913.775
<i>I. Stammkapital</i>	250.000	250.000	250.000
<i>II. Kapitalrücklage</i>	1.224.186	1.380.327	1.224.186
<i>III: Gewinnrücklagen</i>	156.141	0	156.141
<i>IV. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	448.085	283.448	159.439
<i>V. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag</i>	135.078	164.637	124.009
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	609.682	636.040	685.164
C. Rückstellungen	47.381	76.634	64.000
1. sonstige Rückstellungen	47.381	76.634	64.000
D. Verbindlichkeiten	1.364.485	1.445.936	1.749.095
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.215.542	1.445.936	1.545.035
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.411		123.538
3. sonstige Verbindlichkeiten	69.177		74.572
4. Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	55.355		5.950
E. Rechnungsabgrenzungsposten	129.688		48.000
	4.364.725	4.237.022	4.460.034

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2020 bis 31.12.2020
Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH

	2020 in €	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	2.438.547,56	2.624.867,00	2.502.234,00
1.2 Verminderung des Bestandes	30.939,00	30.939,00	-5.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	148.864,15	211.535,00	199.594,00
3. Gesamtleistung	2.618.350,71	2.867.341,00	2.497.234,00
4. Materialaufwand	337.418,94	453.209,00	480.579,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	200.824,21	204.353,00	214.256,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	136.594,73	248.856,00	266.323,00
5. Personalaufwand	1.314.108,91	1.217.484,00	1.176.955,00
a) Löhne und Gehälter	1.048.285,14	972.762,00	949.043,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	265.823,77	244.722,00	227.912,00
6. Abschreibungen	149.906,37	178.604,00	180.230,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	149.906,37	178.604,00	180.230,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	562.374,03	787.201,00	659.181,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.334,59	150,00	137,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.694,20	42.762,00	52.131,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätig 	<u>158.304,76</u>	<u>188.231,00</u>	<u>147.890,00</u>
11. Sonstige Steuern	23.226,59	23.594,00	23.881,00
12. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
12. Jahres-Überschuss+)/Fehlbetrag (-)	135.078,17	164.637,00	124.009,00

5 WEM Gesellschaft zur Betreibung der Waldeisenbahn Muskau mbH

5.1 Allgemeines

Gründung:	15.02.1993	
Sitz der Gesellschaft:	02943 Weißwasser, Jahnstraße 53	
	Telefon: 03576-207472	
	e-mail: wem.gmbh@waldeisenbahn.de	
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden, HRB 8533	
Gesellschafter und Beteiligungen:	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	25,68 %
	Stadt Weißwasser	23,64 %
	Waldeisenbahn Muskau e.V.	23,55 %
	Stadt Bad Muskau	6,20 %
	Gemeinde Gablenz	2,13 %
	Gemeinde Krauschwitz	3,68 %
	Frau Ute Nickel	5,04 %
	Herr Uwe Giersch	5,04 %
	Herr Olaf Urban	5,04 %
Geschäftsführer:	Herr Heiko Lichnok	
Mitglieder des Beirates:	Herr Olaf Urban	Vorsitzender
	Herr Dieter Peschel	
	Herr Karl Heinz Melcher	
Abschlussprüfer:	Knischewski & Boßlet GmbH, Berlin	
Stammkapital der Gesellschaft:	51.600 €	
Mitarbeiter:	9 (Stammkräfte)	

Wesentliche Verbindungen zum städtischen Haushalt:

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2020 von der Großen Kreisstadt Weißwasser / O.L. einen Zuschuss von insgesamt 32.558€.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Betreibung und Bewirtschaftung der wieder aufgebauten bzw. sich im Aufbau befindlichen Waldeisenbahn Muskau nebst ihrer Streckenabschnitte mit dem Ziel der weiteren touristischen Erschließung der Region Weißwasser sowie der historischen Aufarbeitung und Publikation der Waldeisenbahn Muskau.

5.2 Geschäftsverlauf

Die Waldeisenbahn Muskau ist eine Schmalspurbahn mit einer Spurweite von 600 mm. Ihr Betrieb erfolgt auf Basis der Bau- und Betriebsordnung für Pioniereisenbahnen. Sie stellt in Bezug auf Technik, Geschichte und die angebotenen Leistungen ein Alleinstellungsmerkmal im Landkreis Görlitz dar. Auf der Waldeisenbahn Muskau findet ausschließlich touristischer Fahrbetrieb statt. Entsprechend der erbrachten Leistungen ist die WEM als touristisches Dienstleistungsunternehmen einzuordnen. Der nördliche Teil des Landkreises Görlitz ist keine traditionelle Urlaubsregion. In Zusammenarbeit mit einer Reihe weiterer Unternehmen trägt die Waldeisenbahn Muskau zur Entwicklung einer Tourismuswirtschaft im Einzugsgebiet bei.

Die WEM GmbH führte entsprechend ihrer satzungsgemäßen Aufgabe auf den Strecken der Waldeisenbahn Muskau zwischen Weißwasser, Bad Muskau und Kromlau touristischen Fahrbetrieb durch. Zugbetrieb nach Fahrplan war dabei im Berichtsjahr innerhalb der Saison zwischen dem 10.04.2020 und dem 24.10.2020 jeweils am Wochenende und an ausgewählten Feiertagen geplant. Zusätzlich waren Fahrten auch während der Sommerferien in Sachsen jeweils dienstags, donnerstags und freitags geplant. Auf Grund der plötzlich auftretenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Ausgangsverboten und Betriebsuntersagungen konnte der Fahrbetrieb erst ab dem 09.05.2020 schrittweise aufgenommen werden. Sonderfahrten für Reisegruppen jeglicher Art wurden ab diesem Zeitpunkt auch wieder durchgeführt. Der bewährte Fahrplan wurde unverändert bei- behalten. Die innerhalb der Saison geplanten Veranstaltungs-Höhepunkte mussten durch ein bestehendes Veranstaltungsverbot zum überwiegenden Teil abgesagt werden. Im Berichtsjahr wurden im Plan- und Sonderbetrieb 38.866 Fahrgäste gezählt. Auf Grund der pandemiebedingten Einschränkungen im Fahrbetrieb lag die Besucherzahl damit über 20 % unter den Erwartungen.

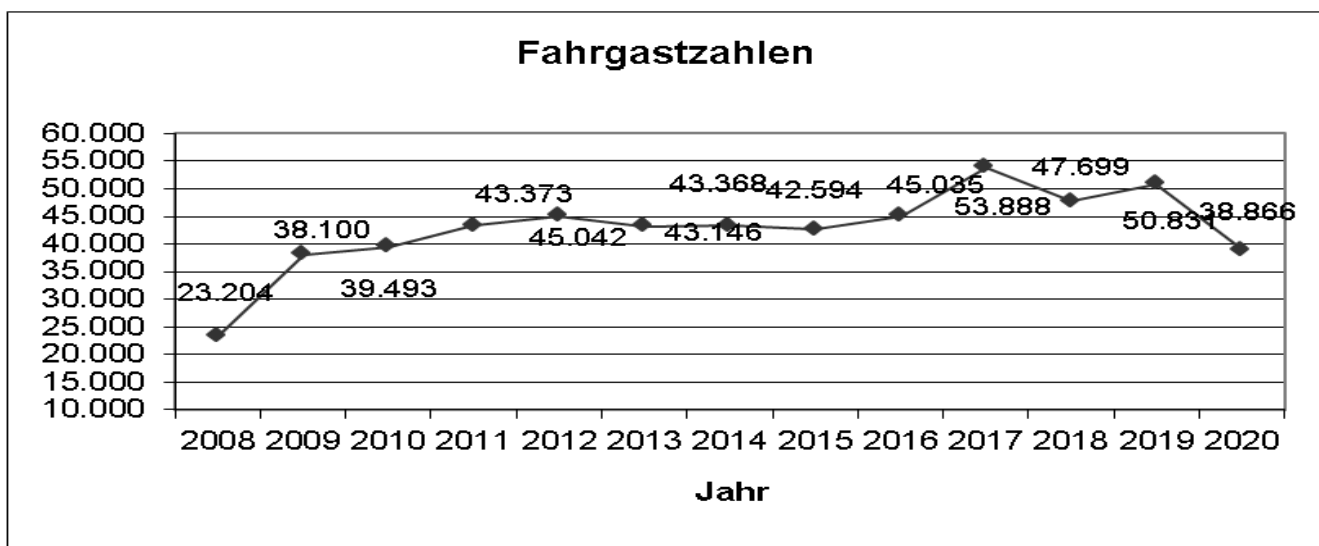


Abbildung 5.1 Entwicklung der Fahrgastzahlen

Die Struktur der Fahrgäste hat sich in den zurückliegenden Jahren stark gewandelt. Während in den 1990er Jahren vorrangig die Bevölkerung aus dem näheren Umkreis der Bahn das Angebot der WEM genutzt hat, bilden heute Touristen aus dem In- und Ausland das Besucheraufkommen.

Eine besondere Rolle spielt dabei auch die Wahrnehmung des Fürst-Pückler-Parkes als UNESCO- Welterbe. Dadurch ist eine erhebliche Verbesserung der Auslastung der Züge auf der Relation Weißwasser - Bad Muskau zu verzeichnen. Während nach der Eröffnung der wiederaufgebauten Strecken in den 1990er Jahren die meisten Fahrgäste den Bahnhof in Weißwasser als Ausgangs- punkt ihrer Reise nutzten, ist auch hier eine teilweise Verlagerung des Reisebeginns auf den Bahnhof Bad Muskau zu spüren. Eine weitere positive Entwicklung ergibt sich aus der thematischen Vermarktung des UNESCO-Geoparkes „Muskauer Faltenbogen“.

Der Verkauf von Gruppenfahrten brach durch das Verbot von Busreisen im Jahr 2020 stark ein. Mit der Überarbeitung der bestehenden Gruppenangebote und Vorschläge für Tagesprogramme in der Region soll das Gruppenreisegeschäft mit der Aufhebung der bestehenden Einschränkungen und Verbote in den nächsten Jahren wieder neu belebt werden.

Für ein besseres, überregionales Marketing arbeitet die Gesellschaft in verschiedenen Netzwerken mit.

Unter Regie des Landkreises Görlitz wurde im Zeitraum vom November 2015 bis zum September 2016 die Tonbahn Mühlrose zum neuen Endpunkt am Aussichtsturm „Schwerer Berg“ umverlegt. Auf dem historischen Bestandsabschnitt Abzweig Kromlau - Bahnhof Abzweig Mühlrose (Anbindepunkt der neuen Strecke) besteht jedoch weiterhin ein erheblicher Reparaturstau. Es sind in Größenordnungen Schwellen zu erneuern. Seit der Eröffnung findet auf der Tonbahn an festgelegten Tagen und auf Bestellung ein Sonderfahrbetrieb statt. Die Auslastung der Strecke lag im Jahr 2020 im Rahmen der Erwartungen.

Die WEM GmbH hat sich am 01.09.2017 an der Ausschreibung einer Gleisbaumaßnahme des Vereins Waldeisenbahn Muskau e.V. beteiligt und am 26.09.2017 den Zuschlag bekommen. Die Arbeiten wurden bis Ende 2019 weitestgehend abgeschlossen. Durch die Realisierung der Maßnahme wurden zusätzlich Umsätze erzielt, jedoch auch größere Ausgaben im Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen getätigt.

Finanzinvestitionen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt. Materialeinkäufe beziehen sich stets auf den mittelfristigen Bedarf.

5.3 Kennzahlen

Bedingt durch hohe Personal- und Sachkosten kann der Betrieb der Waldeisenbahn Muskau nicht aus den erzielten Umsätzen finanziert werden. Die Fahrpreise wurden im Jahr 2020 stabil gehalten. Sie sind in Bezug auf touristische Fahrangebote in der Region marktüblich. Die Subvention des Betriebes erfolgte in Form von Zuschüssen zur Defizitdeckung durch die kommunalen Gesellschafter und durch Betriebskostenzuschüsse des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien. Der Landkreis Görlitz als Hauptgesellschafter kontrolliert die Entwicklung des Unternehmens im Rahmen des Beteiligungscontrollings und erstellt quartalsweise einen Bericht. Die Gesellschafter ermächtigten den Geschäftsführer, einen Kontokorrentkredit in Höhe von 15.000 € einzurichten, welcher der Gesellschaft bei verzögerter Zuschusszahlung die Liquidität sichern soll. Der Kredit wurde bisher nicht in Anspruch genommen.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2019 erfolgte durch den Wirtschaftsprüfer zusätzlich die Prüfung nach Artikel 107 Absatz 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV). Dabei wurde festgestellt, dass es sich bei den erhaltenen Zuschüssen nicht um EU- Beihilfen im Sinne des AEUV handelt. Die Marktrelevanz der WEM GmbH ist für den EU- Binnenmarkt nicht gegeben, da sich deren Geschäftstätigkeit aufgrund der örtlich begrenzten Infrastruktur (Streckennetz) zwingend auf das Gebiet Bad Muskau - Weißwasser - Kromlau beschränkt.

Die Arbeit der Geschäftsführung wird durch einen Beirat unterstützt. Dieser hat eine beratende Funktion. Der Beirat traf sich im Jahr 2020 zu drei Beratungen.

Im Berichtsjahr wurden 9 Stammkräfte beschäftigt. Zur Entlastung der Geschäftsführung war die Besetzung einer zusätzlichen Planstelle im kaufmännischen Bereich geplant, was jedoch auf Grund fehlender Mittel weiter zurückgestellt werden musste. Zur Absicherung des planmäßigen Fahrbetriebes musste weiterhin in größerem Umfang auf Aushilfskräfte zurückgegriffen werden. Dabei treten weiterhin Schwierigkeiten auf, ausreichend qualifiziertes Personal zu binden. Die Entlohnung erfolgt entsprechend der finanziellen Situation der Gesellschaft auf dem Mindestlohn-Niveau. Wochenend- und Feiertagsarbeit wird nicht extra vergütet. Urlaubsgeld wurde nicht gezahlt. Auf Grundlage eines Gesellschafterbeschlusses erhielten die Mitarbeiter je 200 € Weihnachtsgeld. Überstunden werden durch Freizeitausgleich abgegolten. Zusammenhängender Erholungsurlaub wird in der Regel nur außerhalb der Fahrsaison gewährt.

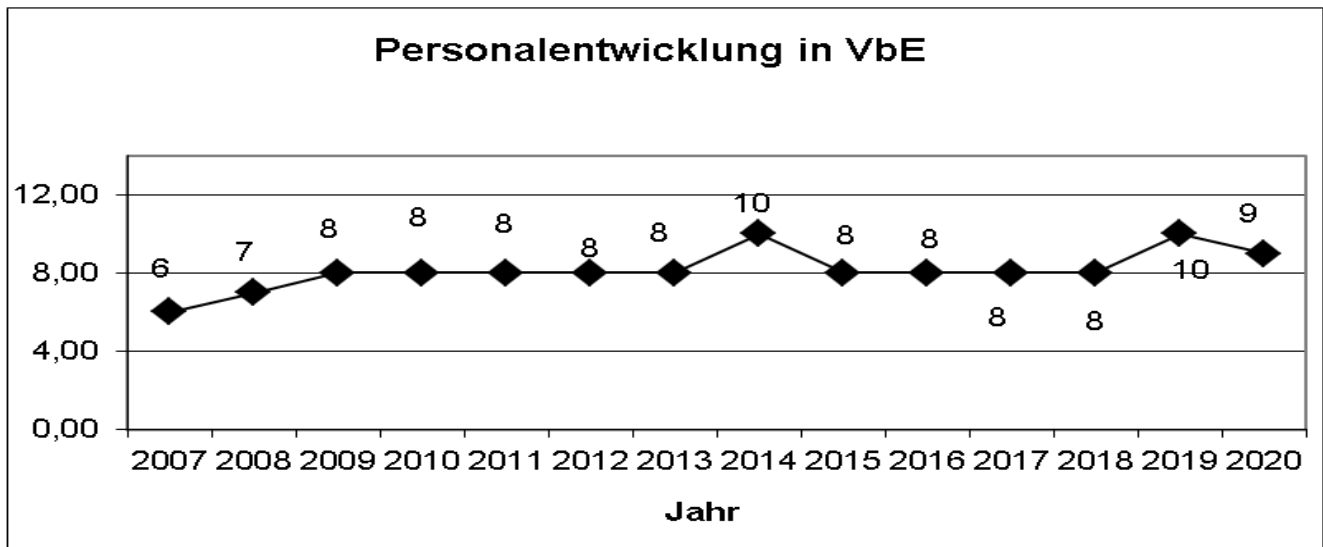


Abbildung 5.2 Entwicklung Stammpersonal

Auf Grund der pandemiebedingten Betriebsverbote musste im Zeitraum vom 01.05.2020 bis zum 30.06.2020 in Teilen Kurzarbeit eingeführt werden. Am Jahresende wurde für mehrere Mitarbeiter seitens des Gesundheitsamtes eine häusliche Quarantäne angeordnet.

Für den Geschäftsführer wird eine betriebliche Altersvorsorge in Form einer Direktversicherung in Höhe von 39,88 € monatlich gezahlt. Weitere Vergünstigungen für Mitarbeiter bestehen nicht.

Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im vorgeschriebenen Maß gewährleistet. Die Sicherheitsfachkraft wird durch die Fa. Hutschreuther aus Weißwasser gestellt. Gemeinsam mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit wird die Gefährdungsbeurteilung fortgeschrieben, auf deren Grundlage Betriebsanweisungen erlassen wurden.

Die Maßgaben des Umweltschutzes finden beim Betrieb der Waldeisenbahn Muskau Beachtung.

5.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft

In den Jahren 1991 bis 1995 erfolgte der Wiederaufbau der heute touristisch betriebenen Strecken der WEM. Im Jahr 2012 wurde der Aufbau des Betriebsbahnhofes „ehemalige Ziegelei“ Weißwasser abgeschlossen. Das Objekt bildet seitdem eine solide Grundlage für die Abstellung und Instandsetzung des Fahrzeugparks, beherbergt Sozialbereiche für die Mitarbeiter und die Verwaltung. Im Jahr 2016 erfolgte die Umverlegung der Tonbahn zum Endpunkt „Schwerer Berg“. Grundsätzlich gilt damit der Aufbau der Waldeisenbahn Muskau als Museumsbahn abgeschlossen. Weitere eigene Investitionen in größerem Umfang sind nicht geplant und auch nicht finanzierbar.

Die Konsolidierungsmaßnahmen der letzten Jahre führten zum effektiven Personal- und Technikeinsatz. Weitere Einsparungen waren nicht möglich.

Die Leistungen im Fahrbetrieb werden ausschließlich mit historischer Betriebstechnik erbracht. Die Instandhaltung der Loks und Wagen ist dementsprechend aufwendig. Sie findet überwiegend in den Wintermonaten in Eigenregie statt. Im Geschäftsjahr 2020 kam es zu keinen technisch bedingten Betriebsausfällen.

Die Gleisanlagen sind im Durchschnitt vor 25 Jahren unter der Verwendung altbrauchbaren Materials errichtet worden. Besonders durch den biologischen Verfall der Holzschwellen besteht in den nächsten Jahren ein erheblicher Sanierungsbedarf.

Zur Realisierung lokal begrenzter Sanierungsaufgaben (vorrangig Schwellenwechsel) ist die WEM auf die vom Freistaat Sachsen bereitgestellten Fördermittel angewiesen (Richtlinie zur Förderung der Sächsischen Schmalspurbahnen). Deren Inanspruchnahme ist jedoch durch die beschränkt vorhandenen Eigenmittel begrenzt. Über die Förderung nach RL-SSB wurden im Jahr 2020 im Bf. Kromlau ein Gleis mit Bahnsteig und zwei Weichen saniert.

Das Vermögen ist jederzeit durch das vorhandene Eigenkapital, durch den Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens und die gebundenen Überzahlungen der Gesellschafter gedeckt. Es gibt kein nichtbetriebsnotwendiges Vermögen. Stille Reserven in Form von Material und fertigen Erzeugnissen bestehen nicht.

Der Anlagenabnutzungsgrad bei der WEM als Museumseisenbahn ist sehr hoch. Das Anlagevermögen war abschreibungsbedingt sehr niedrig. Durch Investitionen in bauliche Anlagen (Betriebsbahnhof) und Betriebsmittel stieg das Anlagevermögen seit dem Jahr 2006 auf das Siebenfache des ursprünglichen Wertes. Im Jahr 2019 ist das Anlagevermögen durch die Investition in den Neu- bau einer behindertengerechten Toilette wieder etwas gestiegen. Die Kapitalstruktur veränderte sich in Bezug auf die Vorjahre nicht. Die Eigenkapitalquote lag bedingt durch die Zuschüsse des ZVON und der Gesellschafter weiterhin im niedrigen Bereich. Alle Verbindlichkeiten waren kurzfristiger Natur.

Zur Sicherung der Liquidität muss die Gesellschaft bis zum Saisonbeginn (Ostern) die Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter auf das zu erwartende Defizit abrufen. Danach war die Liquidität durch Einnahmen und monatliche Zuschüsse des ZVON bis zum Ende des Wirtschaftsjahres gesichert. Die Rentabilität des Unternehmens liegt unter Einbeziehung der Zuschüsse der Gesellschafter und des ZVON bei 0%. Das Unternehmen kann sich aus den Umsatzerlösen allein nicht finanzieren.

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass im Geschäftsjahr 2020 die Unternehmensziele bedingt durch die Corona-Pandemie nicht erreicht wurden. Im Fahrbetrieb waren Umsatzeinbußen von rund 60 T€ zu verzeichnen. Durch die Akquise zusätzlicher Mittel, einhergehend mit zahlreichen Einsparungsmaßnahmen, konnte jedoch die Gefahr einer Insolvenz abgewendet werden. Ziel der Gesellschaft in den nächsten Jahren ist der Wiederanstieg der Fahrgastzahlen und damit eine Erholung der Umsatzerlöse. Zur Erreichung dieses Zieles ist kontinuierliches Marketing und die rechtzeitige Reaktion auf Marktveränderungen notwendig.

Grundlage dafür ist die weitere intensive Zusammenarbeit mit anderen Tourismusanbietern im Umfeld der Bahn und in der Dampfbahn-Route Sachsen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für den Betrieb der Waldeisenbahn Muskau sind die Zuschüsse zur Defizitdeckung durch die kommunalen Gesellschafter und den Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz Niederschlesien zwingend erforderlich. Zur Schaffung einer Planungsgrundlage wurde im Jahr 2018 eine angepasste Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Görlitz und dem ZVON zur Zahlung eines Betriebskostenzuschusses unterzeichnet. Bedingung für diesen Betriebskostenzuschuss ist die jährliche Auszahlung der Gesellschafterzuschüsse und die Erbringung der Fahrleistungen im vereinbarten Umfang.

Die Umsätze sind von der demografischen Entwicklung, der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung und der Kaufkraft der Kunden abhängig. Der Betriebsaufwand dagegen wird im Wesentlichen durch den Jahresfahrplan bestimmt. Eine zukünftige Fahrpreiserhöhung ist grundsätzlich zu prüfen, je- doch abhängig vom Markt nur bedingt machbar.

Die Liquidität der Gesellschaft ist nur bei rechtzeitiger Zahlung der Zuschüsse zur Deckung des Defizits gesichert. Im Berichtsjahr war dieser Umstand gegeben.

Es zeichnen sich langfristig keine Vermögensverluste ab.

In den nächsten Jahren sind Mehraufwendungen in der Gleisinstandhaltung zu erwarten (Tausch morscher Schwellen). Sollten diese Arbeiten an der Gleisanlage unterbleiben, sind Betriebsgefährdungen die Folge. Über den Bedarf der Instandsetzung der bestehenden Infrastruktur hinaus, gilt es die Waldeisenbahn Muskau als touristisch betriebene Museumseisenbahn „zukunftsstauglich“ zu machen. Dazu gehören die bessere Einbindung in den öffentlichen Nahverkehr sowie Modernisierungen durch die Nutzung digitaler Technologien unter Beachtung der Aspekte des Umweltschutzes.

Die anstehenden Aufgaben zur Beseitigung der Defizite in der Verkehrs- und Digitalinfrastruktur und den Ausbau der touristischen Angebote wurden in der Projektskizze „Modellregion Lausitz - Waldeisenbahn 2030“ zusammengefasst (siehe Anlage). Die Projekte zielen auf eine zukunftsorientierte Nutzung industriekulturellen Erbes und haben im Hinblick auf den zu erwartenden Strukturwandel in der Lausitz den Erhalt bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze zur Folge.

Aus Sicht der Waldeisenbahn Muskau ist es zwingend erforderlich, die Sicherung und Entwicklung dieser besonderen Bahninfrastruktur und deren Umfeld in den Maßnahmenplan zum Strukturwandel in der Lausitz mit aufzunehmen.

Kennzahl	ME	2020	2019	2018
Finanzierung und Investition				
Eigenkapitalquote (Eigenkapital erweitert in % zum Gesamtkapital)	%	74,48%	76,81%	74,98%
Eigenkapitalreichweite (Eigenkapital/Jahresfehlbetrag)	Jahre	12,1	12,1	12,1
Anlagendeckungsgrad B (Eigenkapital + langfr. Fremdkapital)/Anlagevermögen	%	92,05%	91,23%	95,17%
Anlagenintensität (Anlagevermögen in % zum Gesamtkapital)	%	80,91%	84,20%	78,78%
Investitionsdeckung ordentliche Abschreibungen/Investitionen ins Anlagevermögen	%	49,03%	43,69%	43,73%
Liquidität				
Schuldtilgungsdauer (Fremdkapital-liquide Mittel)/Cash flow)	Jahre	k.A.	k.A.	k.A.
Liquidität 1. Grades (Barliquidität) (flüssige Mittel/kurzfristiges Fremdkapital)	%	45,14%	53,56%	71,24%
Liquidität 3. Grades (Mobilität) (kurzfristiges Umlaufvermögen/kurzfristiges Fremdkapital)	%	70,44%	64,19%	81,21%
Effektivverschuldung (Verbindlichkeiten - Umlaufvermögen)	in T€	56.492	62.962	35.139
Erfolg				
Pro-Kopf-Umsatz Umsatz/Anzahl Mitarbeiter(Stammkräfte)	€ je MA	26.313	39.312	33.404
Arbeitsproduktivität (Umsatz/Personalaufwand)	1	0,8	1,1	1,0
Abschreibungsaufwandsquote (ordentliche Abschreibungen in % zur Leistung)	%	24,45%	14,59%	17,18%
Zinsaufwandsquote (Zinsen in % zur Leistung)	%	0,00%	0,00%	0,00%

Abbildung 5.3 Entwicklung der Kennzahlen

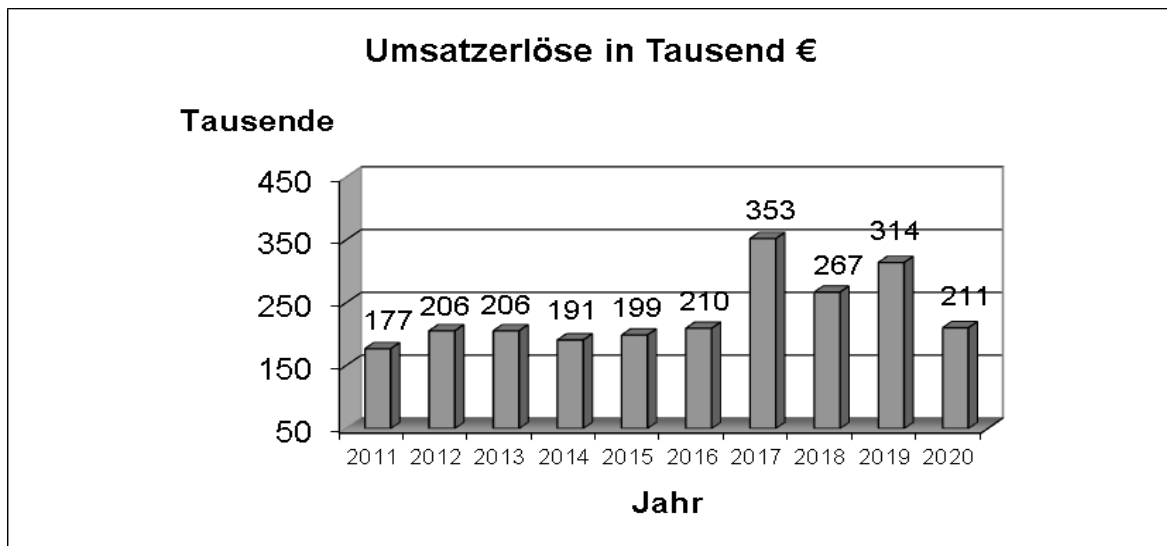


Abbildung 5.4 Entwicklung der Umsatzerlöse

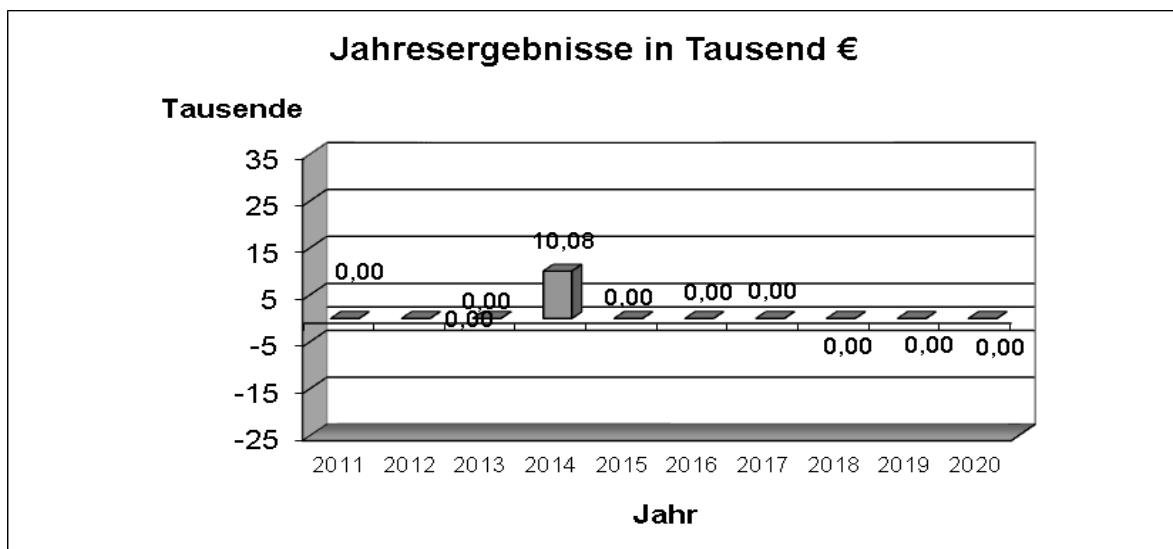


Abbildung 5.5 Entwicklung der Jahresergebnisse

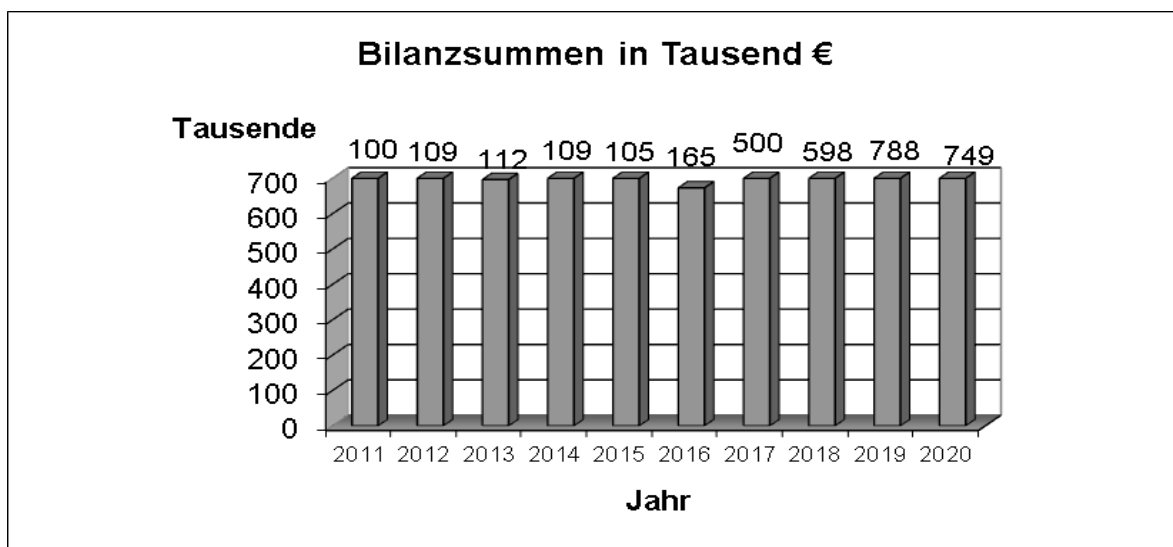


Abbildung 5.6 Entwicklung der Bilanzsummen

Bilanz zum 31.12.2020 (in €) mit Vorjahresvergleich
WEM Gesellschaft zur Betreibung der Waldeisenbahn Muskau mbH

<i>Aktivseite</i>	2020 in €	2019 in €	2018 in €	<i>Passivseite</i>	2020 in €	2019 in €	2018 in €
A. Anlagevermögen	605.858,28	638.494,00	588.978,98	A. Eigenkapital	60.099,30	60.099,30	60.099,30
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0,00	0,00	0,00	<i>I. Stammkapital</i>	51.600,00	51.600,00	51.600,00
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	0,00	0,00	0,00				
<i>II. Sachanlagen</i>	605.858,28	638.494,00	588.978,98	<i>II. Verlustvortrag</i>	8.499,30	8.499,30	8.499,30
1. Grundstücke u. grundst.gl. Rechte und Bauten	520.922,48	546.301,00	588.978,98				
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.808,00	48.698,00		<i>III. Jahresüberschuss/Fehlbetrag</i>	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00				
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.956,00	43.495,00	0,00				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.171,80	0,00	0,00				
B. Umlaufvermögen	134.612,34	112.864,30	151.913,65	B. Sonderposten	497.602,95	522.403,00	500.431,95
<i>I. Vorräte</i>	5.500,00	5.500,00	5.500,00	1. Sonderposten zur Finanzierung des Anlageverm.	497.602,95	522.403,00	500.431,95
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.500,00	5.500,00	5.500,00	2. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen			
<i>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>	42.856,97	13.185,00	13.164,48	C. Rückstellungen	16.327,00	16.100,00	19.122,47
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	688,00	3.349,00	13.164,48	1. sonstige Rückstellungen	16.327,00	16.100,00	19.122,47
2. sonstige Vermögensgegenstände	42.168,97	9.836,00	0,00				
<i>III. Wertpapiere</i>	0,00	0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten	174.777,65	159.726,00	167.930,50
<i>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	86.255,37	94.179,30	133.249,17	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.182,40	10.172,00	167.930,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.336,28	6.970,00	6.691,59	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
				3. sonstige Verbindlichkeiten	154.471,93	139.764,00	0,00
				4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.123,32	9.790,00	0,00
				E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	748.806,90	758.328,30	747.584,22		748.806,90	758.328,30	747.584,22

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2020 bis 31.12.2020
WEM Gesellschaft zur Betreibung der Waldeisenbahn Muskau mbH

	Ist 2020 in €	Ist 2019 in €	Ist 2018 in €
1. Umsatzerlöse	210.502,81	314.493,00	267.233,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	518.147,65	0,00	358.393,00
3. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	324.416,00	0,00
4. Gesamtleistung	728.650,46	638.909,00	625.626,00
5. Materialaufwand	72.509,28	98.419,00	78.753,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	23.828,15	29.720,00	16.544,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	48.681,13	68.699,00	62.209,00
6. Personalaufwand	268.194,31	287.811,00	277.472,00
a) Löhne und Gehälter	214.105,02	229.749,00	205.410,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	54.089,29	58.062,00	72.062,00
7. Abschreibungen	51.477,70	45.871,00	45.914,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	51.477,70	45.871,00	45.914,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	335.025,29	204.506,00	220.223,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.443,88	2.302,00	3.264,00
12. Sonstige Steuern	1.443,88	2.302,00	3.264,00
13. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Beteiligungsquoten der Mitglieder per 31.12.2020 nach der Eigenkapitalspiegelmethode
 Daten nach Prüfung des Jahresabschlusses

Eigenkapital SKSD per 31.12.2020: 250.371,24 €

Rechenweg Beteiligungsquote in EUR: Beschäftigte der Verwaltung / Anzahl Gesamtbeschäftigte x Eigenkapital

Rechenweg Beteiligungsquote in %: Beteiligungsquote in EUR / Eigenkapital

Nr.	V	Verwaltung	Beschäftigte lt. Stat. LA 30.06.18	Umlage 2020	Beteiligungs- quote EUR 31.12.2020	Beteiligungs- quote % 31.12.2020	Anzahl Stimmen 2020	Anteil Stimmrecht 2020	nebenamtli. SKSD- Dozenten*
1	Stadt	Altenberg	169	1.927,52	1.945,59 €	0,777%	2	1,575%	
2	Verwaltungsverband	Am Klosterwasser	22	250,92	253,27 €	0,101%	1	0,787%	
3	Gemeinde	Arnsdorf	28	319,35	322,35 €	0,129%	1	0,787%	
4	Landkreis	Bautzen	1.946	22.194,94	22.403,09 €	8,948%	10	7,874%	2
5	Stadt	Bautzen	466	5.314,92	5.364,77 €	2,143%	3	2,362%	
6	Gemeinde	Bobritzsch-Hilbersdorf	28	319,35	322,35 €	0,129%	1	0,787%	
7	Stadt	Brandis	87	992,27	1.001,58 €	0,400%	1	0,787%	
8	Stadt	Coswig	124	1.414,27	1.427,54 €	0,570%	2	1,575%	
9	Landeshauptstadt	Dresden	10.265	117.076,62	118.174,57 €	47,196%	20	15,754%	5
10	Gemeinde	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	41	467,62	472,01 €	0,189%	1	0,787%	
11	Landkreis	Görlitz	1.650	18.818,94	18.995,43 €	7,587%	10	7,874%	
12	Stadt	Görlitz	672	7.664,44	7.736,32 €	3,090%	5	3,937%	
13	Stadt	Großenhain	129	1.471,30	1.485,10 €	0,593%	2	1,575%	
14	Gemeinde	Großpostwitz	31	353,57	356,88 €	0,143%	1	0,787%	
15	Stadt	Großröhrsdorf	88	1.003,68	1.013,09 €	0,405%	1	0,787%	
16	Gemeinde	Halsbrücke	28	319,35	322,35 €	0,129%	1	0,787%	
17	Stadt	Heidenau	170	1.938,92	1.957,10 €	0,782%	2	1,575%	
18	Stadt	Hoyerswerda	316	3.604,11	3.637,91 €	1,453%	3	2,362%	
19	Stadt	Kamenz	177	2.018,76	2.037,69 €	0,814%	2	1,575%	
20	Gemeinde	Klipphausen	159	1.813,46	1.830,47 €	0,731%	2	1,575%	
21		KVS	119	1.357,24	1.369,97 €	0,547%	2	1,575%	1
22	Stadt	Löbau	172	1.961,73	1.980,13 €	0,791%	2	1,575%	
23	Stadt	Lommatzsch	73	832,60	840,40 €	0,336%	1	0,787%	1
24	Gemeinde	Markersdorf	60	684,32	690,74 €	0,276%	1	0,787%	
25	Landkreis	Meißen	1.364	15.556,99	15.702,89 €	6,272%	10	7,874%	
26	Gemeinde	Mittelherwigsdorf	59	672,92	679,23 €	0,271%	1	0,787%	
27	Stadt	Neustadt in Sachsen	115	1.311,62	1.323,92 €	0,529%	2	1,575%	
28	Stadt	Niesky	107	1.220,38	1.231,82 €	0,492%	2	1,575%	
29	Landkreis	Nordsachsen	1.143	13.036,39	13.158,65 €	5,256%	10	7,874%	
30	Stadt	Nossen	160	1.824,87	1.841,98 €	0,736%	2	1,575%	
31	Stadt	Radeberg	229	2.611,84	2.636,34 €	1,053%	3	2,362%	
32	Stadt	Radeburg	58	661,51	667,72 €	0,267%	1	0,787%	
33	Gemeinde	Rietschen	34	387,78	391,42 €	0,156%	1	0,787%	
34	Stadt	Rothenburg (O.L.)	68	775,57	782,84 €	0,313%	1	0,787%	
35	Landkreis	Sächs. Schweiz/Osterzgebirge	1.080	12.317,85	12.433,37 €	4,966%	10	7,874%	3
36	Stadt	Seifhennersdorf	28	319,35	322,35 €	0,129%	1	0,787%	
37	Stadt	Stolpen	34	387,78	391,42 €	0,156%	1	0,787%	

Nr.	V	Verwaltung	Beschäftigte lt. Stat. LA 30.06.18	Umlage 2020	Beteiligungs- quote EUR 31.12.2020	Beteiligungs- quote % 31.12.2020	Anzahl Stimmen 2020	Anteil Stimmrecht 2020	nebenamtl. SKSD- Dozenten*
38	Gemeinde	Wachau	34	387,78	391,42 €	0,156%	1	0,787%	
39	Abwasserzweckverband	Weißer Schöps	3	34,22	34,54 €	0,014%	1	0,787%	
40	Verwaltungsverband	Weißer Schöps/Neiße	33	376,38	379,91 €	0,152%	1	0,787%	
41	Stadt	Weißwasser	179	2.041,57	2.060,72 €	0,823%	2	1,575%	
	Summe		21.748	248.045,00 €	250.371,24 €	100,0000%	127	100,00000%	12

*Anzahl nebenamtlich am SKSD als Dozenten eingesetzte
Beschäftigte

Stimmen:

bis 100	1
101 - 200	2
201 - 500	3
501 -1.000	5
1.001 - 5.000	10
über 5.000	20

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Kapitalrücklage		169.734,48	169.734,48
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		75.841,00	62.186,00	II. Gewinnvortrag		232.962,36	181.493,01
II. Sachanlagen				III. Jahresfehlbetrag		152.325,60-	51.469,35
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		45.563,00	42.377,00	B. Rückstellungen			
				1. sonstige Rückstellungen		56.863,62	53.811,80
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 87.905,04 (EUR 98.887,87)	87.905,04		98.887,87
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.948,69		44.799,64	2. sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 689,00 (EUR 297,00)	<u>689,00</u>	88.594,04	297,00
2. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 150,00 (EUR 125,00)	<u>15.044,32</u>	71.993,01	14.366,37	D. Rechnungsabgrenzungsposten		792.379,85	755.491,35
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		994.232,32	1.146.861,98				
Übertrag		1.187.629,33	1.310.590,99	Übertrag		1.188.208,75	1.311.184,86

BILANZ

Sächsisches Kommunales
Studieninstitut Dresden
Dresden

zum

AKTIVA

31. Dezember 2020

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		1.187.629,33	1.310.590,99	Übertrag		1.188.208,75	1.311.184,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten		579,42	593,87				
		<u>1.188.208,75</u>	<u>1.311.184,86</u>			<u>1.188.208,75</u>	<u>1.311.184,86</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

**Sächsisches Kommunales
Studieninstitut Dresden
Dresden**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		<u>1.332.281,01</u>	<u>1.520.626,44</u>
2. Gesamtleistung		1.332.281,01	1.520.626,44
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.600,34		29,15
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>248.403,80</u>	251.004,14	199.380,00
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		534.256,70	626.504,31
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	703.841,48		598.672,24
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>150.002,08</u>	853.843,56	125.850,44
- davon für Altersversorgung EUR 25.174,50 (EUR 20.844,58)			
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		54.949,43	35.905,02
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	131.873,15		125.142,40
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	9.033,25		8.700,31
c) Reparaturen und Instandhaltungen	51.898,95		31.986,34
d) Werbe- und Reisekosten	28.576,21		32.140,63
e) verschiedene betriebliche Kosten	71.980,06		80.581,11
f) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4,00		15,00
Übertrag	293.365,62-	140.235,46	54.537,79

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

**Sächsisches Kommunales
Studieninstitut Dresden
Dresden**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	293.365,62-	140.235,46	54.537,79
g) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufver- mögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	0,00		3.848,53
h) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.795,32</u>	295.160,94	1.837,41
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>2.599,88</u>	<u>2.617,50</u>
9. Ergebnis nach Steuern		152.325,60-	51.469,35
10. Jahresfehlbetrag		152.325,60	51.469,35-